



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 15. JAHRGANG • AUSGABE NR. 48 • 28. NOVEMBER 2007

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de/stadtblatt +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Start in die Vorweihnachtszeit

Ab heute bis zum 22. Dezember lädt der Weihnachtsmarkt zum Bummeln ein

Am heutigen Mittwoch um 17 Uhr wird auf dem Marktplatz der Heidelberger Weihnachtsmarkt unter musikalischer Begleitung der Sänger und Instrumentalisten der Studentenkantorei, der Jungen Kantorei Heiliggeist und der Heidelberger Kinderkantorei eröffnet.

Für die Stadt Heidelberg spricht Bürgermeister Wolfgang Erichson die Eröffnungsworte und das Heidelberger Christkind mit seinen beiden Engeln begrüßt die Besucher und Aussteller. Erstmals singt das Christkind – in diesem Jahr dargestellt von Marisa Wojtkowiak (21), Auszubildende bei der Heidelberg Marketing GmbH – dabei ein Lied.

Nach der Zeremonie vor dem Rathaus laden gegen 18 Uhr die Glocken der Heiliggeistkirche zum kostenlosen feierlichen Adventskonzert in die Kirche ein. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner eröffnet um 19.30 Uhr die Eisbahn auf dem Karlsplatz, wo sich Mannheimer ERC und Heidelberger ERC zunächst mit einem Schaulaufen präsentieren.



Symbol des Weihnachtsmarktes: die Weihnachtspyramide auf dem Marktplatz

Foto: HM

Dreieinhalb Wochen lang, bis einschließlich Samstag, 22. Dezember, laden die insgesamt mehr als 140 Stände des Weihnachtsmarktes täglich von 11 bis 21 Uhr auf allen Plätzen der Altstadt – vom Bismarckplatz

über Anatomiegarten, Universitätsplatz und Marktplatz bis zum Kornmarkt – zum Bummeln, Kaufen und Genießen ein. Auf der Karlsplatz-Eisbahn kann man bis einschließlich 6. Januar täglich von 10 bis

21.30 Uhr Schlittschuh laufen. An Heiligabend ist die Eisbahn allerdings geschlossen und an den beiden Weihnachtstagen (25. und 26. Dezember) jeweils erst ab 12 Uhr (bis 21.30 Uhr) geöffnet. br.

„Sehnsucht 19“

In einer Doppelausgabe Dezember/Januar und auf stolzen 16 Seiten präsentiert die Theaterzeitung „Sehnsucht“ zum letzten Mal in diesem Jahr das Programm des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg. „Sehnsucht 19“ gibt unter anderem Informationen zum ersten Tanzfestival der Tanzcompagnie Freiburg-Heidelberg (bis 6.12.), zum Festival „Winter in Schwetzingen“ (ab 7.12.), den Premieren „Tag der Gnade“ und „Bunbury“, der Wiederaufnahme von „Wir im Finale“ im Januar sowie zu Konzerten und Liederabenden. „Sehnsucht 19“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, kostenlos erhältlich.

Gegen Gewalt

Der 25. November ist der „Internationale Gedenktag gegen Gewalt an Frauen“. Bis zum 30. November wehen zehn Fahnen auf der Theodor-Heuss-Brücke – für ein Leben ohne Gewalt. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bürgermeister Wolfgang Erichson. Durch die Aktionen soll möglichst vielen Menschen verdeutlicht werden, dass Gewalt kein abstraktes, fernes Thema ist. Es gibt Wege aus der Gewaltspirale: Durch Information über Beratungsstellen, Ansprechpartnerinnen und Unterstützung ist jede und jeder in der Lage, Betroffene zu unterstützen, damit diese ein Leben ohne Gewalt führen können.

Manege frei

„Manege frei – Film ab“ heißt das neue Programm des Kinder- und Jugendcircus Peperoni. Bekannte Filmhelden zeigen im Haus am Harbigweg, dass sie nicht nur auf der Leinwand zu akrobatischen Leistungen imstande sind. Vorstellungen sind am Freitag, 30. November, 17 Uhr, Samstag, 1. Dezember, 16 Uhr, und Sonntag, 2. Dezember, 11.30 Uhr. Vorverkauf der Karten zu sechs (Erwachsene) und vier (Kinder) Euro beim Stadtjugendring, Harbigweg 5, am Mittwoch, 28. November, 16 bis 18 Uhr, und Donnerstag, 29. November, 10 bis 12 Uhr. Weitere Infos unter info@circus-peperoni.de, www.circus-peperoni.de.

Kumamoto

Seit 15 Jahren verbindet ein Freundschaftsvertrag die japanische Stadt Kumamoto mit Heidelberg. Neben Kontakten auf allen Ebenen steht vor allem der medizinische Austausch zwischen Universitätsklinikum und städtischem Krankenhaus Kumamoto im Zentrum der Städtefreundschaft. Noch bis 1. Dezember hält sich eine Delegation unter Leitung von Oberbürgermeister Seishi Kohyama in Heidelberg auf. Die Gäste lassen sich unter anderem die Wissenschaftsstadt Heidelberg zeigen, führen Fachgespräche zum Klimaschutz und besichtigen die Passivgebäude neue Feuerwache und Turnhalle Kurpfalzschule.

INHALT

▪ Erfolgsprojekt _____	3
Mehr als Umweltschutz im Betrieb: Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zeichnete 14 Heidelberger Betriebe aus, die von Oktober 2006 bis Mai 2007 erfolgreich am städtischen Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften für kleine und mittlere Unternehmen“ teilnahmen.	
▪ Bebauungsplan _____	4
Wohnen im Schlosshotel: Wo einst Österreichs Kaiserin „Sissi“ und Mark Twain logierten, sollen Luxuswohnungen entstehen. Ein Investor möchte 2008 mit dem Umbau zu einem Wohngebäude beginnen.	
▪ Feuerwehr _____	5
An Sicherheit wird nicht gespart: Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr gab es neben dem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr wieder zahlreiche Ehrungen und Beförderungen.	
▪ Stadtwerke-Seite _____	6
Strukturänderungen bei den Heidelberger Stadtwerken beschlossen: Rückwirkend zum 1. Januar 2007 firmieren die Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe als Heidelberger Stadtwerke GmbH.	
▪ Theatersanierung _____	12
Entwürfe für das Theater: 25 Architekturbüros können bis Februar 2008 Wettbewerbsarbeiten zur Sanierung des Theaters vorlegen. Noch vor der Sommerpause will der Gemeinderat sich für einen Entwurf entscheiden.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	7 - 9
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11



CDU

Streiflichter...

Altes Hallenbad: Es lässt uns nicht zur Ruhe kommen! Nach einer Entscheidung des OLG Düsseldorf und weiterer Gerichtsurteile hätte der Verkauf des Alten Hallenbades einer europaweiten Ausschreibung bedurft. Bei Beschlussfassung des Gemeinderates war diese Sach- bzw. Rechtslage dem Gemeinderat nicht bekannt. Wenn nun feststehen sollte, dass ein Kaufvertrag nichtig wäre, müssen wir wohl oder übel nochmals ausschreiben. Dies zu den Fakten.

Ich war kein Befürworter der letztendlichen Entscheidung, wohl aber bin ich ein Mitglied des Gemeinderates, das sich als Demokrat einer Mehrheitsentscheidung beugt und diese auch akzeptiert. Wenn auch mein Herz an einem anderen Konzept hing, so kann ich nicht nachvollziehen, dass es Gemeinderatsmitglieder gibt, die mit einer möglichen neuen Ausschreibung klar ihre Hoffnungen verbinden, ihr ursprüngliches Konzept doch noch „zum Tragen“ zu bringen. Nach mehr als 25 Jahren Leerstand wurde in einer demokratischen Abstimmung (wohl gemerkt nicht mit meiner Stimme) endlich ein Nutzungskonzept auf den Weg gebracht. Wie lange wird eine Nutzung jetzt wieder blockiert? Wer weiß, welche Käufer mit welchen Konzepten sich auf eine neuerliche Ausschreibung einlassen? So einfach, nur darauf zu hoffen, nun doch noch die „richtige“ Nutzung zu erreichen, ist das Thema meines Erachtens nicht.

GGH-Wohnungen: Es ist nicht nur schade, nein, es ist schon sträflich, wie hier mit den Ängsten von Menschen Partei-Politik betrieben wird. Statt die Bürgerinnen und Bürger anhand von Fakten zu beraten, Ihnen aufkommende Ängste zu nehmen, wird einfach nur Angst geschürt. Kein Mitglied des Gemeinderates will doch ernstlich die Menschen in den betreffenden Wohnungen schlechter stellen. Das bedeutet doch aber, sich mit der Problematik und den Wünschen der Mieter auseinanderzusetzen. Wenn denn ein Verkauf aus wirtschaftlichen Gründen sein muss, dann obliegt es immer noch dem Verkäufer (GGH/Stadt Heidelberg), die Vertragsbedingungen auszuhandeln.



SPD

Hortus palatinus

Veränderungen fallen den meisten Menschen eher schwer. Dies gilt auch für die Heidelberger/innen, die zur Zeit eine mögliche Rekonstruktion des Hortus Palatinus diskutieren und dem Schlossgarten, wie sie ihn kennen, gegenüber stellen.

Dazu einige Anmerkungen: Die SPD anerkennt das außerordentliche Engagement des Herrn Wessendorf und seiner Unterstützer. Wessendorf hat bisher 9 Mio. Euro zusammengebracht, 10 Mio. Euro sollen es werden. Er ist ein Visionär und dabei ausgesprochen uneitel: In dem umfangreichen Hortus-Projekt ist sein Name nicht ein einziges Mal zu lesen. Die SPD ist mit großer Mehrheit für die Rekonstruktion der in wenigen Jahren bis 1619 entstandenen Gartenanlage. Allerdings ist die Leidenschaftlichkeit in der Fraktion unterschiedlich, bei manchen weniger, bei manchen mehr, bei mir eher noch mehr. Keines-

wegs soll der Schlossgarten privatisiert werden, nach dem Motto: Die Stifter kaufen sich persönlich einen Garten und lassen keinen mehr hinein – derlei Befürchtungen hörte ich von einigen Heidelberger/innen. Von den insgesamt 5 Hektar sollen nur 2 bis 2 ½ Hektar als Hortus umgewidmet werden. Damit würde die reizvolle Idee eines Renaissance- und eines Romantikgartens umgesetzt. Die Gegner des Projektes seien daran erinnert, dass bei den berühmten Domen und Kirchen auch z.T. nur noch wenige Steine original sind. Und als Musikwissenschaftlerin sei mir die Anmerkung erlaubt, dass auch die uns lieb gewonnene Musik der Vergangenheit heute oft in anderen Tempi, auf ganz anderen Instrumenten als früher, mit anderen Stimmungen und in akustisch und von der Größe her ganz anderen Räumen als früher gespielt wird – und dennoch ist es für uns „alte Musik“. Den Hortus werden viele Touristen als zusätzliche Attraktion betrachten. Eine Million Touristen kommen jährlich auf das Heidelberger Schloss. In den letzten Jahren waren es 200.000 Besucher weniger – vielleicht können sie wieder gewonnen werden. Vermehrt Besucher im Schlossgarten könnte auch vermehrte Kunden in der Innenstadt bedeuten und also eine Förderung des Einzelhandels und der Gastronomie, was wir ja ausdrücklich wünschen.

Dennoch: Die SPD nimmt auch die Einwände der Hortus-Gegner ernst und stellt deshalb einige Bedingungen und Fragen: 1. Im Hortus müssen auch genügend Grünflächen öffentlich und ohne Bezahlung erreichbar bleiben! Dies hat Herr Wessendorf bereits zugesagt. 2. Der Eintritt muss für Heidelberger ermäßigt sein – an 3 Euro für den Eintritt ins Schloss und an 3 für den Garten ist gedacht. 3. Wir wünschen uns Gratis-Eintritt für weniger Begüterte (z.B. „Heidelberg-Pass“). 4. Der Garten soll auch in den Abendstunden zugänglich sein. 5. Für uns stellt sich die Frage, welcher Teil des Hortus genau restauriert werden soll und wie. 6. Dort, wo Blickachsen geöffnet werden, müssen Bäume entfernt werden. Wieviel genau und welche werden das sein? Diese Fragen habe ich auch Herrn Wessendorf in der Gemeinderatssitzung am 15.11.2007 gestellt: Keinesfalls würden „187 Bäume“, wie uns ein besorgter Bürger schrieb, gefällt. Es werden, nach Wessendorf, nur sehr wenige sein, „vielleicht 4 bis 5“ Bäume, bzw. solche, die bereits erkrankt sind. Der Stückergarten bleibe frei und die Scheffelterrasse erhalten. Neu gestaltet werden sollen nur die Zwischenterrasse und die Hauptterrasse. Aber das Konzept stehe noch nicht in allen Details fest. Man werde sich aber genau an diesen Richtlinien orientieren. Nun wartet der Gemeinderat noch auf die Vorstellung des genauen Konzeptes von dem Eigentümer, dem Land Baden-Württemberg.

Informationen von der SPD-Fraktion, unter anderem zum Emmertsgrund: www.spd-fraktion-heidelberg.de



GAL-GRÜNE

Emmertsgrund – es geht um mehr als Verkauf

Meine Fraktion sieht im geplanten Verkauf der Emmertsgrundpassage derzeit noch viele offene Fragen. Der Verkauf birgt Risiken – betroffene Mieter/innen haben Ängste, die ernst genommen werden müssen – aber auch Chancen für die Entwicklung des Stadtteils. Was hier überwiegt, hängt noch entscheidend von den Verkaufsdetails und Garantien des Investors ab. Erst wenn man diese

kennt, kann man eine Entscheidung für oder gegen einen Verkauf wirklich verantworten. In der letzten Gemeinderatssitzung erreichten wir daher nicht nur die Vertagung, sondern es werden nun auch vor dem Verkaufsbeschluss wichtige Fragen beantwortet. Zentral ist die Dauer und Absicherung der Mieterrechte und Sozialbindungen, auch wenn der Investor weiterverkauft sollte sowie das Belegungsrecht für die öffentlichen Einrichtungen. Zudem soll der Mieterbeirat erhalten und die Anlage weiterhin durch die GGH verwaltet werden. Diese Punkte hatte die FDP von uns übernommen und auch beantragt. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass der Sanierungsstand der Gebäude nicht zurückfällt sondern eher verbessert wird.

Falls es zum Verkauf kommt, wollen wir zudem die GGH verpflichten, den Anteil von 3.800 günstigen Wohnungen in ihrem Bestand neu aufzubauen, sollten die Mieten im Emmertsgrund nach 13 Jahren dem nicht mehr entsprechen.

Der Verkauf der Wohnungen kann eine Chance für den Heidelberger Wohnungsmarkt sein, wenn die GGH die gewonnenen Mittel einsetzt, um neuen Wohnraum in Heidelberg zu schaffen – insbesondere auf den amerikanischen Flächen. Und zwar neuen Wohnraum für untere Einkommensgruppen und auch für Familien, die aufgrund der hohen Mieten ins Umland verdrängt werden. Diese Chance darf aber nicht zu Lasten des Emmertsgrund genutzt werden. Im Gegenteil muss besonders die Stadt dort noch deutlich mehr tun, um ein positives Szenario für diesen Stadtteil sicherzustellen. Mehr tun für Integration, für öffentliche Einrichtungen und den öffentlichen Raum.

Daher beantragen wir zudem die Einrichtung eines Fonds für kontinuierliche Maßnahmen zur Strukturverbesserung des Emmertsgrund. Zur Prüfung einer Alternative zum Verkauf, aber auch um im Falle eines Kaufes durch begleitende Maßnahmen die durchaus vorhandenen – Qualitäten dieses Stadtteils auszubauen und zu stärken.

Veranstaltungshinweis: GAL-Grüne laden zur Podiumsdiskussion ein. „Armut unterm Weihnachtsbaum“ am Donnerstag, 29.11., 20 Uhr, im Anna-Blum-Haus, Theaterstraße 8. U.a. mit Dr. Steffen Bauer, Eva Winghofer, Susanne Bock, Wolfgang Erichson.



DIE HEIDELBERGER

„Heidelberg hinten?“

Wer über die Grenzen unserer Stadt hinaus schaut und insbesondere hört, wird feststellen, dass unter einer dynamischen Führung die Metropolregion Rhein-Neckar einen nicht unerheblichen Aufschwung nimmt. Dabei ist festzustellen, dass sich in Ludwigshafen und in Mannheim vieles tut und diese beiden Städte einen enormen Image-Gewinn aufweisen. Und Heidelberg? Unbestreitbar ist Heidelberg als Wissenschaftsstandort nach wie vor hervorragend angesehen und aufgestellt. Ansonsten haftet dieser Stadt allerdings immer mehr das Prädikat an, dass sich in Heidelberg nichts vorwärts bewegt. Mir scheint, dass sich unsere Stadt in einer Art Dornröschenschlaf befindet, während unsere Nachbarstädte Mannheim und Ludwigshafen die Zeichen der Zeit längst erkannt haben. Heidelberg ist kein Museum, es darf und muss

sich weiter entwickeln – auch in der Altstadt – und wir rufen dazu auf, bei angedachten und meistens auch als notwendig oder wünschenswert erkannten Veränderungen sich mit konstruktiver Kritik und nicht mit Schmähs-Kritik einzubringen und somit gemeinsam auf breiter Basis stehende Lösungen zu erarbeiten. Hierauf zählen wir.



FDP

„Wasser ist Leben“

Jedes Jahr am „Tag der Kinderrechte“ lässt das Landgericht die Kinder zu Wort kommen und veranstaltet mit der Unicef-Gruppe Heidelberg einen Informationsnachmittag über die Lage der Kinder in der Welt. Mit dem diesjährigen Thema „Wasser ist Leben“ beschäftigten sich lange vor diesem Tag zahlreiche Heidelberger Schulklassen, wie ihre ausgestellten Bilder, Collagen und Fotos im Landgericht (ab Mitte Januar auch im Rathaus-Foyer) zeigen. Die anwesenden Kinder und erwachsenen Gäste lernten von einem interessanten Unicef-Vortrag, was für ein wertvolles Gut das Wasser ist und wie viel sauberes Wasser im täglichen Leben bedeutet. Auch der Bericht, dass rund 1,5 Millionen Kinder weltweit jedes Jahr an Durchfall sterben, weil sie schmutziges Wasser trinken müssen, regte zum Nachdenken an und motivierte möglicherweise den Einen oder die Andere, einige Weihnachtskarten für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen mehr zu kaufen.



FWV

Ortsdurchfahrt Ziegelhausen

Die Kleingemünder Straße in Ziegelhausen wird nach einer Ortsbegehung mit zuständigen öffentlichen Vertretern und interessierten Bürgern sehr stark als Durchgangsstraße benutzt. Wichtig ist, dass die an den Hängen in Ziegelhausen wohnenden Bürger ungehindert in den „Verkehrsberuhigten Bereich“ fahren und auch vor den Geschäften zum Einkaufen halten können. Dies hilft den Bürgern und den Geschäften. Es werden keine weiteren Holzkübel, Bodenwellen, Poller, Einbahnstraßenlösungen oder sonstige Behinderungen erforderlich. Erforderlich werden Maßnahmen der Kontrolle, damit kein Durchgangsverkehr mehr stattfindet. Ansonsten finde ich, dass auch eine verkehrsberuhigte Straße mit Leben erfüllt sein sollte. Kinder, einkaufende Bürger und Senioren kommen ohne die durchfahrenden Fahrzeuge sicherlich gut miteinander aus. Wir haben den Antrag für die erforderlichen Maßnahmen bei der Verwaltung gestellt.

Bei Fragen mailen Sie mich einfach an: karlheinzwinterbauer.de Weitere Informationen der „Freien Wähler“ finden sie unter: www.freie-waehler-heidelberg.de

Die STADTBLATT-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzufragen, die nicht gegen die Vorschriften des Landespressgesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Mehr als Umweltschutz im Betrieb

14 weitere Betriebe aus Heidelberg und Eppelheim setzen auf nachhaltige Unternehmensführung

Am 22. November zeichneten Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Bürgermeister Dieter Mörlein und Dr. Pascal Baader vom Umweltministerium Baden-Württemberg 14 Heidelberger Betriebe aus. Sie nahmen von Oktober 2006 bis Mai 2007 erfolgreich am städtischen Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften für kleine und mittlere Unternehmen“ teil. Mit Hilfe städtischer und externer Berater bauten sie ein Umweltmanagementsystem auf, um die Betriebsabläufe zu optimieren.

Die Prämierung fand im Technologiezentrum der Henkel KGaA statt. Die 14 Betriebe haben in der sechsten Phase des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften“ erfolgreich ihre Wirtschaftsweise im Hinblick auf die Nachhaltigkeit überprüft und verbessert.

Mit Unterstützung der Stadt entwickelten die Betriebe eine Unternehmenskultur, die ökonomischen Erfolg, umweltfreundliche Produktion und soziale Verantwortung als gleichberechtigte Säulen des Wirtschaftens betrachtet. Jeder Betrieb hat ein Umweltmanagementsystem und Organisationsstrukturen aufgebaut, die einen stetigen Verbesserungsprozess garantieren. Die Unternehmen entwickelten ein individuell zugeschnittenes Umweltprogramm, eigenverantwortlich erstellt durch ein internes Umweltteam. In



Die Preisträger von „Nachhaltiges Wirtschaften“ im Henkel-Technologiezentrum mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (r.) und Eppelheims Bürgermeister Dieter Mörlein (3.v. r.). Foto: Buck

einigen Fällen geht dieses Programm über bloße Umweltaufgaben hinaus und umfasst auch soziale Gesichtspunkte. Mit dem Projekt demonstriert die Stadt Heidelberg, dass sie nicht auf Verordnungen und Verbote, sondern auf Zusammenarbeit und Wissenstransfer setzt, um Betriebe für eine nachhaltige Unternehmensführung zu gewinnen.

Erste Erfolge

Individuelle Betriebsbegehungen brachten bei vielen Teilnehmern schon kurzfristig erste Optimierungen: Die Spedition Fritz Fels lässt gebrauchte Holzpaletten jetzt bei einem Energiedienstleister verbrennen, das spart Abfallgebüh-

ren. Beim Linse Stuckateurbetrieb brachte die verbesserte Abfalltrennung Einsparungen bis zu 15.000 Euro im Jahr. Bei der MTB Schreinerei erleichtern einstellbare Werkbänke jetzt das Arbeiten. Andere Betriebe sparen Energie, weil sie durch Zeitschaltuhren oder andere bedarfsgesteuerte Technik Strom und Heizenergie sparen. Beim Sanitär- und Heizungsbetrieb Morsch und beim Leonard Rack Stuckateurbetrieb nahmen Mitarbeiter an einem Spritspartraining teil.

Neben Optimierungen im Umweltbereich, die zumeist auch Kosten senken, will „Nachhaltiges Wirtschaften“ auch die soziale Verantwortung des Unternehmens stärker akzentuieren. Die Betriebe sind aufgefordert, sich in ihrem Umfeld sozial zu engagieren. So hat beispielsweise die Spedition Fels einem sozial benachteiligten Jugendlichen ein Praktikum ermöglicht.

Nachhaltiges Wirtschaften jetzt auch in Eppelheim

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner würdigte die Leistung der Betriebe und den Stellenwert des Projektes: „Erstmals haben wir „Nachhaltiges Wirtschaften“ in Kooperation mit unserer Nachbarstadt Eppelheim durchgeführt. Damit und dank der „ECOfit“-Förderung des Umweltministeriums Baden-Württemberg haben wir den ersten Schritt getan, das Konzept in der Metropolregion zu verbreiten.“ Das Land nahm das Projekt als Vorbild für das landesweite Förderprogramm „ECOfit“, an dem sich seit April 2005 Betrie-

be und Kommunen beteiligen können. Durch die Unterstützung des Landes und des Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft reduziert sich der Eigenanteil der teilnehmenden Unternehmen auf rund 1.800 Euro.

„Nachhaltiges Wirtschaften“ kann durchaus auch der Auftakt für eine weitere Verstärkung des Umweltgedankens im Unternehmen sein: So haben jetzt zwei frühere Projektteilnehmer – abdruck und Gaster Wellpappe – beschlossen, mit Unterstützung des Umweltamts einen sogenannten „EMAS-Konvoi“ zu bilden: Gemeinsam erarbeiten sie die Grundlagen für eine Zertifizierung nach dem strengen europäischen Öko-Audit-System EMAS. Mit dabei ist auch die Johannes-Gutenberg-Berufsschule, die gemeinsam mit der Firma Arqum die Voraussetzungen für die Zertifizierung erreicht hat. Da die Schule damit die gleichen Standards aufweist wie auch die Projektteilnehmer bei „Nachhaltiges Wirtschaften“, wurde sie jetzt auch ausgezeichnet. Schließlich hat sich auch die Linse Stuckateur GmbH als Projektteilnehmer der ersten Stunde erfolgreich einer erneuten Prüfung seines Umweltmanagementsystems unterworfen.

In Heidelberg führten die Workshops und Betriebsbegehungen die Arqum Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH und die KliBA (Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden) durch.

Projektteilnehmer

Erfolgreiche Projektteilnehmer der Phase VI sind: Wohnland Breitwieser, Bauhof der Stadt Eppelheim, Spedition Fritz Fels, Johannes-Gutenberg-Schule, Elektro Krenz, dr. Heinz Linder, Linse Stuckateur, Maisch Orthopädie Technik Zentrum, Friedrich Morsch GmbH & Co. KG, MTB Schreinerei, Näher Baustoffe, Alten- und Pflegeheim Haus Philippus, Leonard Rack Stuckateurbetrieb, Armin Schmitt Haustechnik.

Kontakt

„Nachhaltiges Wirtschaften“ wird auch 2008 fortgesetzt. Kontakt: Dr. Hans-Wolf Zirkwitz, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Telefon 58-18000, E-Mail: Umweltamt.Heidelberg@Heidelberg.de. neu

Stimmen

Matthias Dürr, Altenpflegeheim Haus Philippus: „Als Heimleiter des Altenpflegeheimes Haus Philippus bin ich froh, dass wir uns den Herausforderungen innerhalb des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften“ gestellt haben. Dadurch erhielten wir einen großen Gewinn an Informationen, Kontakten, Hilfestellungen und Entwicklungen für den Umweltschutz und zum Energieeinsparen. Unsere Investitionen im Projekt Nachhaltiges Wirtschaften wurden uns schon jetzt und werden uns auch in der Zukunft vielfältig zurückgegeben. So danken wir der Stadt Heidelberg, dass wir bei dem Projekt mitmachen konnten.“

Frank Smrcek, L. Rack GmbH:

„Ich finde es unheimlich wichtig, dass es solche Projekte gibt, denn wir alle sollten unser Möglichstes tun, um die uns überlassenen Ressourcen so gut wie möglich zu nutzen. Durch Projekte wie „Nachhaltiges Wirtschaften“ kann man mit Unterstützung das Bestmögliche erreichen. Im Energieverbrauch hatten wir schon recht niedrige Werte durch unsere gut gedämmte, moderne Gebäudestruktur. Lediglich die Heizungsregelung konnte verfeinert werden und die Beleuchtung wurde nochmals optimiert. Nun stehen wir voll in der Vorplanung für eine Photovoltaik-Anlage, mit der wir im Jahr circa 20.000 Kilowattstunden Strom erzeugen werden.“

Armin Schmitt, Schmitt Haustechnik:

„Über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt war ich positiv überrascht.“



Seminar zum Thema Brandschutz. Firmen aus dem Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ haben auch an einem Brandschutzseminar der Berufsfeuerwehr Heidelberg teilgenommen. Das richtige Verhalten der Mitarbeiter kann im Brandfall Umweltbelastungen und größere teure Schäden vermeiden. Die Brandexperten vermittelten daher grundlegende Verhaltensweisen im Brandfall und ließen die Teilnehmer am offenen Feuer den Umgang mit einem Feuerlöscher trainieren. Die Berufsfeuerwehr Heidelberg bietet diese Seminare übrigens allen interessierten Firmen an. Hans-Joachim Henzel, der Heidelberger Feuerwehrchef, sieht darin einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit in den Firmen. Foto: Stadt Heidelberg

Wohnen im Schlosshotel

Stadtplanungsamt informierte über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan

Wo einst Österreichs Kaiserin „Sissi“ und Mark Twain logierten, sollen bald Luxuswohnungen entstehen. Hochtief hat das 1875 errichtete frühere Schlosshotel vom Land Baden-Württemberg erworben und möchte im kommenden Jahr mit dem Umbau zu einem Wohngebäude beginnen.

Das Stadtplanungsamt, der Investor und der Architekt informierten am vergangenen Donnerstag im Schlosshotel die Öffentlichkeit über die Planungsabsichten. Ziel des eingeleiteten Bebauungsplanverfahrens ist es, unter weitgehendem Erhalt des ehemaligen Schlosshotels und einer behutsamen baulichen Ergänzung die seit Jahren ungenutzte Immobilie vor dem weiteren Verfall zu bewahren und einer hochwertigen Wohnnutzung zuzuführen. Zwei Nebengebäude, das



Das Schlosshotel nach dem Umbau *Abbildung: Kessler de Jonge*

„Schweizerhaus“ und das frühere Stallgebäude, sollen abgerissen werden.

Das Heidelberger Architekturbüro Kessler de Jonge ist aus einem Ideenwettbewerb, den

Hochtief gemeinsam mit der Stadt Heidelberg durchgeführt hat, als Sieger hervorgegangen. Der Entwurf des Büros Kessler de Jonge sieht vor, dass neben dem Umbau des Schlosshotels zwei Neubauten entlang des

Schloss-Wolfsbrunnenweges entstehen. Im Altbau sind rund 3.500 Quadratmeter Wohnfläche und in den Neubauten etwa 2.000 Quadratmeter Wohnfläche in insgesamt 35 bis 40 Wohnungen sowie 70 bis 80 Tiefgaragenstellplätze geplant. Das Gebäude soll eine moderne Fassade mit Balkonen und ein Flachdach erhalten. „Die geplanten Anbauten werden von der Stadt aus nicht sichtbar sein“, versicherte Architekt Wolfgang Kessler.

Die Planunterlagen sind noch bis zum 6. Dezember 2007 im Internet unter www.heidelberg.de (unter „Bekanntmachungen“ in der Linkliste rechts) sowie im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einzusehen. Die Öffnungszeiten des Technischen Bürgeramtes stehen auf Seite 11. rie

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung in Richtung Stadtzentrum zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße gesperrt; Umleitung über Römerstraße.



„Tatort“ mit RNV

Die aktuelle Ausgabe des VRN-Kundenmagazins „Hin und weg“ stellt die Tatort-Kommissarin Ulrike Folkerts näher vor. Die RNV unterstützte die Dreharbeiten in den Straßenbahnen für die neuesten Folgen tatkräftig. „Hin und weg“ ist im RNV-Kundenzentrum auf dem Bismarckplatz kostenlos erhältlich und kann unter www.vrn.de nachgelesen werden. Das Kundenmagazin erscheint viermal im Jahr mit interessanten Geschichten rund um den Nahverkehr.

„Verkehrprobleme sehen für jeden anders aus“

STADTBLATT-Gespräch mit dem Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt

Alexander Thewalt ist seit November Leiter des neuen Amtes für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg. Redakteur Dr. Bert-Olaf Rieck sprach mit dem vierzigjährigen Diplom-Ingenieur, der zuletzt in Leipzig tätig war. Persönlich nutzt der Verkehrsplaner gern das Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel, verriet er dem STADTBLATT.

Herr Thewalt, Sie sind in den USA geboren, haben in Stuttgart studiert, in Leipzig und Dessau gearbeitet und sicher zahlreiche andere Orte durch die Brille des Verkehrsplaners betrachtet: Hat Heidelberg größere Verkehrsprobleme als vergleichbare Städte?

Thewalt: Heidelberg hat sicher keine größeren Verkehrsprobleme als vergleichbare Städte. Das beginnt schon mit der Frage, was ist ein Verkehrsproblem? Verkehrsprobleme sehen in den Augen eines jeden Verkehrsteilnehmers anders aus. Für den einen sind es fehlende Parkplätze, für den anderen ist es die Straßenbahn, die zu spät kommt, für den dritten ein langer Rückstau an der Ampel, für den vierten sind es Fußgänger, die die Straße wild überqueren, für den fünften Radfahrer ohne Licht... Es gibt unendlich viele Verkehrsprobleme in je-



der Stadt. Wenn man will, ist jede Stadt eine Katastrophe. Wenn man anders will, ist jede Stadt ganz gut organisiert.

Im Amt für Verkehrsmanagement sind jetzt alle Verkehrsexperten der Stadt vereint. Welche Chancen bietet das?

Thewalt: Sehr große, weil wir vom Gemeindevollzugsdienst, der täglich auf den Straßen unterwegs ist und den Verkehr beobachtet, bis hin zu den Leuten der Straßenverkehrstechnik, von der konzeptionellen Planung bis zu Vorentwürfen von Verkehrsanlagen alles unter einem Dach machen. Wir können uns also gegenseitig in einem Amt abstimmen.

Welche Projekte stehen ganz oben auf Ihrer Liste?

Thewalt: Die Prioritäten setzen natürlich nicht wir, die setzt die Politik. Wir sollen uns intensiv um die Straßenverkehrstechnik kümmern, also das, was gemeinhin mit „grüne Welle“ bezeichnet wird. Kurzfristig steht die verbesserte Anbindung des Neuenheimer Feldes von Westen auf dem Programm. Mittel- bis langfristig sehe ich eine große Chance und Aufgabe durch den Neckararufertunnel, an den man verkehrlich viel dranhängen kann. Der Bismarckplatz ist ein Thema und damit das Netz des öffentlichen Nahverkehrs insgesamt.

Ein paar Worte zur „grünen Welle“?

Thewalt: So, wie man es oft liest oder hört, ist der Begriff falsch benutzt. „Grüne Wellen“ kann es nur zu bestimmten Zeiten für bestimmte Hauptverkehrsrichtungen geben. Wenn die eine Richtung morgens klar die Hauptlast trägt, brauche ich da die „grüne Welle“. Abends muss es dann die andere Richtung sein. Und wenn sich zwei oder mehrere solcher starken Ströme treffen, muss entschieden werden, welcher Strom bevorzugt wird.

Werfen wir einen Blick in die Zukunft: Heidelberg in zehn Jahren, was hat sich entscheidend geändert?

Thewalt: Der Neckararufertunnel ist gebaut. Wir haben einen verbesserten öffentlichen Nahverkehr und wahrscheinlich fährt die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld.

...und Busse und Bahnen sind immer pünktlich?



Zügelgurtbrücke jetzt beleuchtet. Die imposante Zügelgurtkonstruktion der 2003 erneuerten Brücke des Grenzhöfer Weges über die Bahnstrecke Heidelberg – Mannheim ist in der Rheinebene weithin sichtbar. Um die Brücke auch bei Nacht erlebbar zu machen, wurde die Brücke jetzt mit einer Beleuchtung ausgestattet. Acht Scheinwerfer mit jeweils 70 Watt sind auf die Pylonköpfe gerichtet, 40 Scheinwerfer mit 35 Watt beleuchten Zügelgurte und Gehweg. Die modernen Halogenmetallampfen aus Aluminium und Sicherheitsglas geben viel Licht bei geringem Stromverbrauch ab. Die Anlage geht eine halbe Stunde nach Einschalten der Straßenbeleuchtung in Betrieb und wird um Mitternacht ausgeschaltet. Bei einer jährlichen Brenndauer von rund 1.500 Stunden liegen die Stromkosten bei etwa 65 Euro pro Monat. Tiefbauamtsleiter Ulrich Zwissler schaltete die Beleuchtung am 20. November erstmals ein. Foto: Rothe

An Sicherheit wird nicht gespart

Jahreshauptversammlung der Heidelberger Feuerwehr – Umzug in die neue Feuerwache war der Jahreshöhepunkt

Rückblick auf ein „turbulentes Jahr“ – so Branddirektor Hans-Joachim Henzel – hielt die Heidelberger Feuerwehr bei ihrer Jahreshauptversammlung am vergangenen Samstag.

Anfang des Jahres hatte der Sturm „Kyrill“ die Feuerwehr mit rund 130 Einsatzkräften in Atem gehalten. Eine Großübung in der Thorax-Klinik diente dazu, das Zusammenwirken von Klinikpersonal und Rettungskräften zu verbessern. Als Höhepunkt des Jahres bezeichnete Feuerwehr-Chef Henzel den Umzug in die neue Feuerwache am Diebsweg.

Dass der Wechsel von der alten zur neuen Feuerwache reibungslos klappte, fand Lob auch bei Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, der für das Feuerwehrwesen zuständigen städtischen Dezernenten. Zur Sicherheit der Heidelberger/innen werde auch in Zeiten knapper Mittel am Rettungswesen nicht gespart, versicherte er.

Über das Feuerwehr Seelsorge Team (fst) des Kreisfeuer-



Die geehrten und beförderten Feuerwehr-Mitglieder mit Gästen.

Foto: Pfeifer

wehrverbandes Rhein-Neckar-Kreis, das „psychische Erste Hilfe“ und Notfallseelsorge nach belastenden Einsätzen anbietet, sprach Thomas Eisermann (Hockenheim).

Den Tätigkeitsbericht für die Freiwillige Feuerwehr trug Stadtbrandmeister Albert Eppinger vor. Bei den meisten Feuerwehreinsätzen in Heidelberg waren auch Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr beteiligt. Zu den größten

Einsätzen zählte Eppinger neben dem Sturm-Einsatz einen Schiffsunfall in der Schleuse Schlierbach, einen Wohnungsbrand in Ziegelhausen und einen Wohnhausbrand in Wieblingen. Der Stadtbrandmeister bedauerte, dass sich die Abteilung Weststadt in diesem Jahr aufgelöst hat.

Wichtiger Teil der jährlichen Hauptversammlungen sind Ehrungen und Beförderungen: Aus der Jugendfeuerwehr

in den aktiven Feuerwehrdienst wurden Jonas Rimmer, Nico Kloss, Björn Leuzinger, Christine Bauer, Joachim Jäger, Sebastian Ciechanowski, Philipp Beck, Sven Hartwig, Maximilian Augele und Oliver Spieß übernommen.

Zum/zur Feuerwehrmann/-frau wurden Max Reitlinger, Tobias Stroh, Michael Neumann, Claudia Klein, Andreas Bauer, Nicolas Englert, Ramon Thoma, Nicole Ziegler,

Alexander Reiser, Tanja Thelen und Sascha Krieg befördert, zum/zur Oberfeuerwehrmann/-frau Georg Pfeil, Felix Rupp, Andreas Ostheimer, Andre Klauenberg-David, Dominique Claudinon, Herbert Burger, zum/zur Hauptfeuerwehrmann/-frau: Michael Bähr, Jan-David Dietrich, Ghulam Yazdani, Inge Böhm, Eric Heider, Stefan Meng, Klaus Stadler, Andreas Hermann, Christian Zielbauer, Hans-Peter Hormuth, Maurizio Spicocchi, zum Löschmeister Norbert Krambs, Karl-Friedrich Hillger, zum Oberlöschmeister: Arno Dünkel und zum Hauptlöschmeister Benjamin Sommermeyer, Michael Morano.

Für 25-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr wurden Günther Bühner, Klaus Lausch, Harald Schwarz, Eckard Boxheimer, Michael Arnold, Martin Langner, Jens Pötzschke, Axel-Dieter Fritz, Harald Olbert und Thomas Schneider geehrt, für 40 Jahre Albert Böhm und Heinz Mörschel, für 50 Jahre Manfred Schöpf und für 60 Jahre Werner Neuner.

Hier steppt der Bär

21. Jugendtanztag: Über 70 Tanzgruppen werden erwartet

Mehr als 800 Tanzbegeisterte aus der Region kommen am Samstag, 1. Dezember, in das Kongresshaus Stadthalle, um beim 21. Jugendtanztag ihre hingebungsvoll einstudierten Darbietungen vor großem Publikum zu präsentieren. Über 70 Tanzgruppen aus Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen oder Sportvereinen werden erwartet. Veranstalter sind der Stadtjugendring Heidelberg e.V. und das Haus der Jugend.

Der Tag startet um 14.30 Uhr mit der Kindervorstellung. Ein Höhepunkt ist das Stück „Dr. Robert und Kollegen“: Kinder- und Teenie-Tanzgruppen aus dem Haus der Jugend tanzen unter der Leitung von Uschy Szott zu den berühmtesten Songs der Beatles.

Jugendliche von 12-20 Jahren zeigen ihr Können ab 17.30 Uhr. Ihr Repertoire umfasst so unterschiedliche Genres wie klassischen und modernen Tanz, Folklore, Jazz- und Steptanz. Aus Heidelberg treten die Tanz-AGs der Thadden-

Schule und des Bunsengymnasiums auf. Auch die Modern Jazz-Company aus dem Haus der Jugend ist vertreten.

Gegen 19.30 Uhr stellen sich Jugendliche von 12 bis 20 Jahren einem HipHop-Contest. Den drei besten Künstlern winken attraktive Preise. Als „Special Guests“ werden „Exit“, Siegergruppe des letztjährigen Wettbewerbs, sowie die Heidelberger Breakdance-Formation „Flip“ auftreten, die aus dem Theaterprojekt „Das Neue Wunderhorn“ hervorgegangen ist. Der Abend endet mit einem Breakdance Freestyle Special mit regionalen Größen.

Eintrittskarten

Karten gibt es noch im Haus der Jugend (Römerstraße 87, täglich von 16 bis 20 Uhr, Telefon 602926) oder an der Tageskasse. Es können auch Karten für Teile der Veranstaltung erworben werden, je nach Ermäßigung liegen die Eintrittspreise zwischen vier und zehn Euro.

Lobby für Behinderte

Interessenten für Mitarbeit im Behindertenbeirat gesucht – Meldeschluss 21. Dezember

Heidelberg soll bald einen Behindertenbeirat bekommen. Das hat der Gemeinderat am 15. November beschlossen. Die Einrichtung soll die Beteiligung von Menschen mit Behinderung am kommunalpolitischen Leben intensivieren. Jetzt sucht das „Aktionsbündnis für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ Personen, die im Behindertenbeirat mitarbeiten möchten.

Der Behindertenbeirat ist ein unabhängiges, nicht weisungsgebundenes und ehrenamtlich tätiges Gremium, das die Belange der Menschen mit Behinderung in der Stadt Heidelberg vertreten soll. Zusammensetzen wird er sich aus zehn Mitgliedern aus dem Kreis der Menschen mit Behinderung zuzüglich einem Mitglied, das von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege bestimmt wird. Die Mitarbeit im Behindertenbeirat ist zeitlich befristet und orientiert sich an der Amtszeit des Gemeinderats.

Die Mitglieder müssen selbst dem Kreis der Menschen mit

Behinderung (Grad der Behinderung 50 oder mehr) angehören und in Heidelberg wohnen. Im Beirat sollen nach Möglichkeit alle Gruppen von Behinderungsarten vertreten sein, auch Menschen, die Kommunikationsassistenten benötigen. In Ausnahmefällen können auch Angehörige berufen werden, die gesetzliche Vertreter eines Menschen mit Behinderung sind.

Wer Interesse an einer Mitarbeit im Behindertenbeirat hat, kann einen Bewerbungsbogen schicken an: Aktionsbündnis für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, c/o Stadtverwaltung Heidelberg, Amt für Soziales und Senioren, Stichwort: Behindertenbeirat, Fischmarkt 2, 69117 Heidelberg.

Den Bewerbungsbogen gibt es zum Download unter www.heidelberg.de/behinderte. Der Bogen kann auch per E-Mail unter Sozialamt@Heidelberg.de oder telefonisch unter 58-38000 angefordert werden. Meldeschluss ist der 21. Dezember 2007.

Die Nominierung der künftigen Mitglieder des Behindertenbeirats findet am 18. Januar 2008, ab 17 Uhr, im Großen Saal des Rathauses durch Delegierte der Heidelberger Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen statt. Die Berufung erfolgt voraussichtlich im März 2008 durch den Gemeinderat. eu

Hausaufgabenhilfe

Neben dem bereits bestehenden Angebot für Hauptschüler/innen gibt es ab sofort im Café Plan B im Haus der Jugend, Römerstraße 87, kostenlose Hausaufgabenhilfe für Schüler/innen der Klassen sechs bis zehn an Realschulen und Gymnasien. Beiden „Happy Hausaufgaben“ helfen Lehramtsstudenten jeweils von 16 bis 17.30 Uhr: Montags Chemie und Physik, dienstags Englisch, mittwochs Französisch und donnerstags Mathe. Anmeldung unter E-Mail: hausderjugend@heidelberg.de, Telefon 602926.

Strukturänderungen bei den Heidelberger Stadtwerken abgeschlossen



Die Strukturänderungen innerhalb der Unternehmensgruppe der Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (HVV) sind abgeschlossen. Rückwirkend zum 1. Januar 2007 firmiert der Konzern nun als Heidelberger Stadtwerke GmbH (HSW). Zudem wurde eine neue Vertriebsgesellschaft für Energie und Wasser (SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH) gegründet, die Stadtwerke Heidelberg AG (SWH) und die Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB) in Gesellschaften mit beschränkter Haftung umgewandelt und die Schwimmbäder in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert.

Mit der Liberalisierung der Energiemärkte auf der einen Seite und der kritischen finanziellen Situation vieler Städte auf der anderen Seite sind die Stadtwerke in vielen Städten stark unter Druck geraten.

„Denn in vielen Städten hat man versucht, durch den Verkauf der Stadtwerke den Haushalt zu entlasten, doch zugleich haben sich diese Kommunen damit die politischen und finanziellen Zukunftsoptionen genommen“, erläutert Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Deshalb kam für die Stadt Heidelberg ein Verkauf des kommunalen Versorgungsunternehmens nicht in Frage. Stattdessen wurde eine Strukturkommission einberufen, der neben Vertretern des Unternehmens, der Betriebsräte und der städtischen Verwaltung auch vier Gemeinderäte angehörten. Aus dieser Kommission heraus kamen die Vorschläge, die nun umgesetzt wurden, um die Heidelberger Stadtwerke für die Zukunft aufzustellen. „Die wirtschaftliche Eigenständigkeit der Stadtwerke stand dabei immer im Mittelpunkt“, so Würzner. Denn seiner Überzeugung nach sind die Stadt-

werke einer der wesentlichen Akteure für eine dienstleistungsorientierte Energieversorgung und eine erfolgreiche Klimaschutzpolitik.

Im Mittelpunkt der Veränderungen stehen die Stadtwerke. Das Gesetz schreibt vor, dass die Geschäftsfelder Vertrieb und Netzbetrieb in Zukunft von einander unabhängig geführt werden müssen. Aus diesem Grund entstanden die „SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH“ sowie die „SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH“. Zuständig für die Belieferung der Kunden mit Energie und Wasser sowie die damit verbundenen Dienst- und Serviceleistungen ist die „SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH“. Den Betrieb der Energie- und Wassernetze, den Handel mit Durchleitungsrechten, die Erzeugung von Wärme sowie die

Beschaffung und Aufbereitung von Wasser übernimmt in Zukunft die „SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH“. „Für unsere Kunden ändert sich nichts“, versichert Heike Kuntz, Geschäftsführerin der Heidelberger Stadtwerke GmbH. Die klare Trennung von Verantwortlichkeiten soll künftig stärker eine an den Zielen der Eigentümerin orientierte Führung der städtischen Holding ermöglichen.

Um den ganzen kommunalen Konzern für die Zukunft gut aufzustellen, beschloss der Heidelberger Gemeinderat im Juni weitere Änderungen. So wurde das Geschäftsfeld

Schwimmbäder aus den Stadtwerken herausgelöst und in die eigenständige Gesellschaft Heidelberger Bäder GmbH & Co. KG umgewandelt. Die „Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG“ wurde im gleichen Zuge in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umfirmiert. „Ziel der Umstrukturierung ist, die Stadtwerke Heidelberg als eigenständiges und zukunftsfähiges Unternehmen zu erhalten“, so Klaus Blaesus, Geschäftsführer Heidelberger Stadtwerke GmbH.

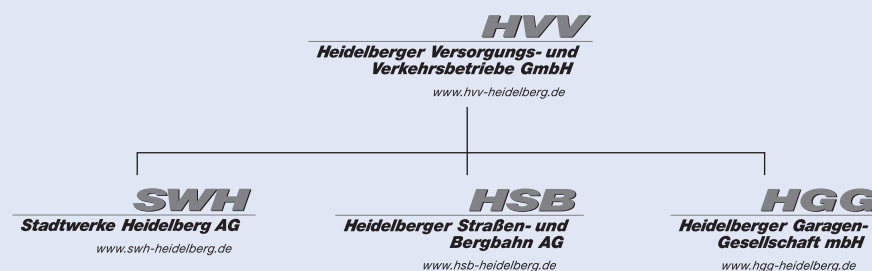
Die Heidelberger Stadtwerke haben es sich als kommunales Versorgungsunternehmen zur Aufgabe gemacht, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten und nach Kräften zu verbessern. Das Unternehmen engagiert sich deshalb stark im Klima- und Ressourcenschutz und setzt verstärkt regenerative Energien ein und bietet Dienstleistungen für eine effiziente Energienutzung und Senkung des Energieverbrauchs an. In den Gesellschaften der HSW arbeiten über 1.300 verantwortungsbewusste Mitarbeiter und erwirtschaften zusammen einen Umsatz von über 200 Millionen Euro im Jahr.

Impressum:
Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2671
E-Mail info@heidelberger-stadtwerke.de

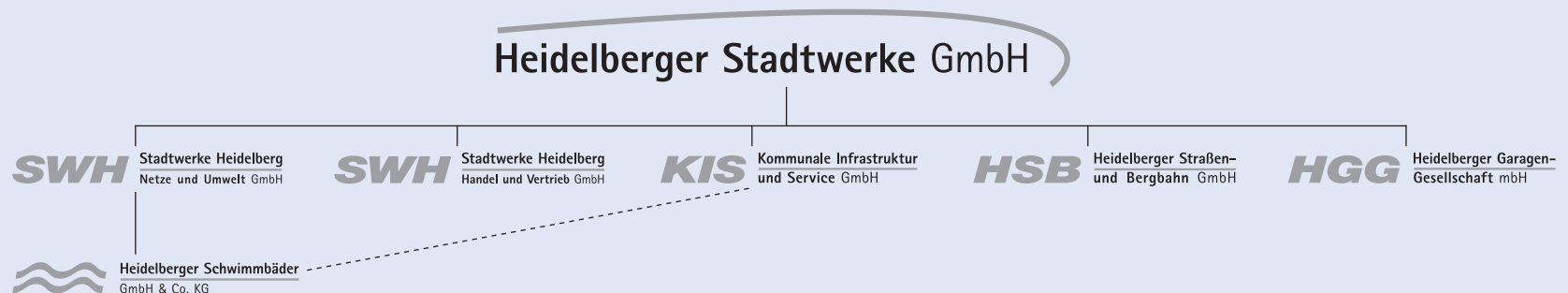
Redaktion:
Maria Homfeldt, Steffen Bastian,
Michael Bensinger, Andreas Ehret

Alle Angaben ohne Gewähr

Schematische Darstellung der Konzernstruktur 2006



Schematische Darstellung der neuen Konzernstruktur mit den Organgesellschaften



Stadt Heidelberg

Beim **Gebäudemanagement** der Stadt Heidelberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Dipl.-Ingenieurin (FH)/ Dipl.-Ingenieur (FH)

der Fachrichtung Architektur mit Schwerpunkt Hochbau

zu besetzen.

Wir bieten Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet in den Bereichen Planung und bautechnische Betreuung für Bauunterhaltungs-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen. Ihr Zuständigkeitsbereich umfasst dabei insbesondere:

- die Entwicklung architektonischer Konzepte zur Entscheidungshilfe einschl. Kostenberechnung
- freihändige zeichnerische Darstellung der Entwurfsideen einschließlich Präsentation
- Projektsteuerung extern vergebener Bauvorhaben unter Wahrnehmung der Bauherrenfunktion
- selbstständige Bauvorbereitung, Ausschreibung, Vergabevorbereitung, Bauüberwachung und Abrechnung von Bauvorhaben durch Steuerung der Maßnahmen unter zeitlichen, finanziellen und organisatorischen Gesichtspunkten.

Folgendes bringen Sie mit:

- Sie sind kreativ und sicher sowohl im Entwurf als auch auf der Baustelle.
- Mit Ihrer mindestens **10-jährigen Berufserfahrung** sind Sie idealerweise in einem Architekturbüro angestellt und realisieren Ihre geplanten Projekte vom Entwurf bis zur Abrechnung.
- Sie überzeugen mit einem zielgerichteten und strukturierten Arbeitsstil sowie einer klaren Darstellung Ihrer Lösungsansätze.
- Sie sind gewohnt im Team zu arbeiten und liefern selbstständig erarbeitete Ergebnisse, auf die das Team aufbauen kann.
- Sie besitzen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Je nach zukünftiger Entwicklung des Aufgabenbereiches bestehen gegebenenfalls Entwicklungsmöglichkeiten bis zur Entgeltgruppe 12 TVöD.

In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung bis spätestens 14. Dezember 2007 mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg.**

Bei Rückfragen stehen Ihnen beim Personal- und Organisationsamt Frau Busch unter Tel. 06221 58-11061 und beim Gebäudemanagement Amtsleiterin Frau Hirschfeld unter Tel. 06221 58-26100 gerne zur Verfügung.

Informationen zur Stadt Heidelberg finden Sie auch unter www.heidelberg.de.

Satzung

zur Änderung der Satzung über die Gebühren für die Benutzung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Heidelberg (Abfallgebührensatzung) vom 19. Dezember 1996 (Heidelberger Stadtblatt vom 27.12.1996)

Aufgrund der §§ 4,11 und 142 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Februar 2006 (GBl. S. 20), der §§ 11, 13 Abs. 1, 15 Abs. 1 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) in der Fassung vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juli 2007 (BGBl. I S. 1462), der §§ 2, 8 und 30 des Gesetzes über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen in Baden-Württemberg (Landesabfallgesetz – LabfG) in der Fassung vom 15. Oktober 1996 (GBl. S. 617), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. April 2007 (GBl. S. 252), des § 7 der Verordnung über die Entsorgung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (Gewerbeabfallverordnung – GewAbfV) vom 19. Juni 2002 (BGBl. I S. 1938), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298) sowie der §§ 2, 13 bis 16 und 18 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) in der Fassung vom 17. März 2005 (GBl. S. 206), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 15.11.2007 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Abfallgebührensatzung
Die Satzung über die Gebühren für die Benutzung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Heidelberg (Abfallgebührensatzung) vom 19. Dezember 1996 (Heidelberger Stadtblatt vom 27.12.1996) wird wie folgt geändert:

1. § 2 wird wie folgt geändert:

Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:
„Gebührenschildner für die Abfallgebühren sind die zur Nutzung eines an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossenen Grundstücks berechtigten oder die das Grundstück tatsächlich nutzenden Personen (§ 7 Abs. 1 und 2 Abfallwirtschafts-satzung)“.

2. § 3 wird wie folgt geändert:

In Absatz 1 werden die Sätze 2-4 aufgehoben.

Artikel 2

Änderung des Gebührenverzeichnisses
Das Gebührenverzeichnis der Abfallgebührensatzung (Anlage zur Satzung über die Gebühren für die Benutzung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Heidelberg) wird wie folgt geändert:

1. Die Ziffern 1.1.1 und 1.1.2 werden wie folgt neu gefasst:

„1.1.1 ohne den Service des Raus- und Reinstellens (Teilservice)“

Für einen 60-Liter-Behälter	Grundgebühr	84,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		2,50 Euro/Leerung

Für einen 120-Liter-Behälter	Grundgebühr	84,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		259,00 Euro/Jahr
- bei wöchentl. Leerung		130,00 Euro/Jahr
- bei 14-tägl. Leerung		5,00 Euro/Leerung
- im Bedarfssystem		5,00 Euro/Leerung
- für Spitzenmengen in von der Stadt hierfür ausgegebenen Säcken		5,00 Euro/Sack

Für einen 240-Liter-Behälter	Grundgebühr	167,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		529,00 Euro/Jahr
- bei wöchentl. Leerung		265,00 Euro/Jahr
- bei 14-tägl. Leerung		10,20 Euro/Leerung

Für einen 660-Liter-Behälter	Grundgebühr	462,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		1.461,00 Euro/Jahr
- bei wöchentl. Leerung		731,00 Euro/Jahr

- im Bedarfssystem 28,10 Euro/Leerung

Für einen 1.100-Liter-Behälter	Grundgebühr	770,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		2.438,00 Euro/Jahr
- bei wöchentlicher Leerung		1.219,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung		46,80 Euro/Jahr

Für jede zusätzliche Leerung eines 60-Liter-Behälters 5,50 Euro/Abh. eines 120-Liter-Behälters 11,00 Euro/Abh. eines 240-Liter-Behälters 22,00 Euro/Abh. eines 660-Liter-Behälters 57,00 Euro/Abh. eines 1.100 Liter-Behälters 96,00 Euro/Abh.“

1.1.2 inklusive des Services des Raus- und Reinstellens bei satzungskonformen Standplätzen (Vollservice)

Für einen 60-Liter-Behälter	Grundgebühr	84,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr im Bedarfssystem		2,70 Euro/Leerung

Für einen 120-Liter-Behälter	Grundgebühr	84,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		271,00 Euro/Jahr
- bei wöchentl. Leerung		136,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem		5,20 Euro/Leerung

Für einen 240-Liter-Behälter	Grundgebühr	167,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		541,00 Euro/Jahr
- bei wöchentlicher Leerung		271,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher-Leerung		10,40 Euro/Leerung

Für einen 660-Liter-Behälter	Grundgebühr	462,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		1.485,00 Euro/Jahr
- bei wöchentlicher Leerung		743,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem		28,60 Euro/Leerung

Für einen 1.100-Liter-Behälter	Grundgebühr	770,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		2.474,00 Euro/Jahr
- bei wöchentlicher Leerung		1.237,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem		47,50 Euro/Leerung

Für jede zusätzliche Leerung eines 60-Liter-Behälters 5,60 Euro/Abh. eines 120-Liter-Behälters 11,20 Euro/Abh. eines 240-Liter-Behälters 22,20 Euro/Abh. eines 660-Liter-Behälters 57,50 Euro/Abh. eines 1.100-Liter-Behälters 96,70 Euro/Abh.“

Für einen 1.100-Liter-Behälter	Grundgebühr	770,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		2.474,00 Euro/Jahr
- bei wöchentlicher Leerung		1.237,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem		47,50 Euro/Leerung

Für einen 60-Liter-Behälter	Grundgebühr	84,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		259,00 Euro/Jahr
- bei wöchentl. Leerung		130,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung		5,00 Euro/Leerung
- im Bedarfssystem		5,00 Euro/Leerung
- für Spitzenmengen in von der Stadt hierfür ausgegebenen Säcken		5,00 Euro/Sack

Für einen 120-Liter-Behälter	Grundgebühr	84,00 Euro/Jahr
Leistungsgebühr		529,00 Euro/Jahr
- bei wöchentl. Leerung		265,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung		10,20 Euro/Leerung

2. Ziffer 1.2 erhält folgende neue Fassung:

„Die Gebühren für Restmüll-Großraumbehälter betragen:

Für einen 2,5-m³-Behälter	Grundgebühr Euro/Monat	Leistungsgebühr Euro/Monat	gesamt Euro/Monat
bei 14-täglicher Abholung/Woche	72,00	233,00	305,00
bei einm. Abholung/Woche	145,00	466,00	611,00
bei zweim. Abholung/Woche	290,00	932,00	1.222,00
bei jeder sonstigen Abholung			219,00 Euro/Abh.

Für einen 5-m³-Großraumbehälter	Grundgebühr Euro/Monat	Leistungsgebühr Euro/Monat	gesamt Euro/Monat
bei 14-täglicher Abholung/Woche	145,00	466,00	611,00
bei einm. Abholung/Woche	290,00	932,00	1.222,00
bei zweim. Abholung/Woche	582,00	1.864,00	2.446,00
bei dreim. Abholung/Woche	874,00	2.796,00	3.670,00
bei vierm. Abholung/Woche	1.165,00	3.728,00	4.893,00
bei fünfm. Abholung/Woche	1.456,00	4.660,00	6.116,00
bei jeder sonstigen Abholung			438,00 Euro/Abh.

Für einen 10-m³-Großraumbehälter	Grundgebühr Euro/Monat	Leistungsgebühr Euro/Monat	gesamt Euro/Monat
bei einm. Abholung/Woche	582,00	1.864,00	2.446,00
bei zweim. Abholung/Woche	1.165,00	3.728,00	4.893,00
bei dreim. Abholung/Woche	1.748,00	5.592,00	7.340,00
bei vierm. Abholung/Woche	2.330,00	7.456,00	9.786,00
bei jeder sonstigen Abholung			876,00 Euro/Abh.

Für einen 30-m³-Großraumbehälter	Grundgebühr Euro/Monat	Leistungsgebühr Euro/Monat	gesamt Euro/Monat
Grundgebühr		1.748,00 Euro/Mon.	
Leistungsgebühr			
- bei wöchentlicher Abholung		5.592,00 Euro/Mon.	
- bei jeder sonstigen Abholung			2.628,00 Euro/Abh.“

3. Ziffer 1.3 erhält folgende neue Fassung:

„Die Gebühren für Pressbehälter betragen: für einen Behälter für gepressten Abfall

6-m³-Behälter:	
Grundgebühr	241,00 Euro/Abh.
Leistungsgebühr	777,00 Euro/Abh.
8-m³-Behälter:	
Grundgebühr	322,00 Euro/Abh.
Leistungsgebühr	1.037,00 Euro/Abh.

10-m³-Behälter	
Grundgebühr	403,00 Euro/Abh.
Leistungsgebühr	1.296,00 Euro/Abh.

18-m³-Behälter	
Grundgebühr	726,00 Euro/Abh.
Leistungsgebühr	2.332,00 Euro/Abh.

20-m³-Behälter:	
Grundgebühr	807,00 Euro/Abh.
Leistungsgebühr	2.592,00 Euro/Abh.“

4. Ziffer 2.1.2 wird wie folgt geändert:

„inklusive des Services des Raus- und Reinstellens (Vollservice)

Für einen 80-Liter-Bioabfallbehälter	
- bei wöchentl. Leerung	89,00 Euro/Jahr
- bei 14-tägl. Leerung	51,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem bei regelmäßiger 14-täglicher Leerung	1,70 Euro/Leerung

Für einen 120-Liter-Bioabfallbehälter	
- bei wöchentl. Leerung	138,00 Euro/Jahr
- bei 14-tägl. Leerung	79,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem bei regelmäßiger 14-täglicher Leerung	2,60 Euro/Jahr

Für einen 240-Liter-Bioabfallbehälter	
- bei wöchentl. Leerung	271,00 Euro/Jahr
- bei 14-tägl. Leerung	156,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem bei regelmäßiger 14-täglicher Leerung	5,20 Euro/Leerung

Für jede zusätzliche Leerung eines 80-Liter-Bioabfallbehälters	3,55 Euro/Abh.
eines 120-Liter-Bioabfallbehälters	5,40 Euro/Abh.
eines 240-Liter-Bioabfallbehälters	10,60 Euro/Abh.“

5. Ziffer 2.2. wird wie folgt geändert:

für einen 120-Liter-Speiserestebehälter	
- bei wöchentl. einmaliger Leerung incl. Reinigungsgebühren von 30,00 Euro/Jahr	622,00 Euro/Jahr

für einen 120-Liter-Speiserestebehälter	
- bei zweimaliger Leerung pro Woche incl. Reinigungsgebühr von 79,00 Euro/Jahr	1.245,00 Euro/Jahr

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 7

6. Ziffer 2.3 wird wie folgt neu gefasst:

2.3 Die Gebühren für Papierbehälter aus Haushaltungen betragen:
2.3.1 ohne den Service des Raus- und Reinstellens (Teilservice)

Bei 14-täglicher Leerung gebührenfrei

Für einen 120-Liter-Papierbehälter
- bei wöchentl. Leerung 130,00 Euro/Jahr

Für einen 240-Liter-Papierbehälter
- bei wöchentl. Leerung 178,00 Euro/Jahr

Für einen 660-Liter-Papierbehälter
- bei wöchentl. Leerung 284,00 Euro/Jahr

Für einen 1.100-Liter-Papierbehälter
- bei wöchentl. Leerung 433,00 Euro/Jahr

2.3.2 inklusive des Services des Raus- und Reinstellens (Vollservice)

Für einen 120-Liter-Papierbehälter
- bei wöchentl. Leerung 142,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung 6,00 Euro/Jahr

Für einen 240-Liter-Papierbehälter
- bei wöchentl. Leerung 190,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung 6,00 Euro/Jahr

Für einen 660-Liter-Papierbehälter
- bei wöchentl. Leerung 308,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung 12,00 Euro/Jahr

Für einen 1.100-Liter-Behälter
- bei wöchentl. Leerung 469,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung 18,00 Euro/Jahr

2.3.3 Für das Raus- und Reinstellen bei nicht satzungskonformen Standplätzen (Komfortservice) sind folgende, gegenüber den Gebühren nach Ziff. 2.3.2 zusätzliche Gebühren zu entrichten:

Für einen 120- und 240-Liter-, 660-Liter- und 1.100-Liter-Behälter bei einer wöchentlichen und 14-täglichen Leerung die in Ziff. 1.1.3 a) bis d) dieses Gebührenverzeichnisses festgelegten zusätzlichen Gebühren.

7. Ziffer 4 Nummer 2 b und c werden wie folgt geändert:

„b) Abrollkipper bis 26 t zul. Gesamtgewicht 35,00 Euro
c) Müllwagen, Umleerwagen 43,00 Euro.“

Artikel 3 Änderung des Gebührenverzeichnisses zum 01.01.2009

Das Gebührenverzeichnis der Abfallgebührensatzung (Anlage zur Satzung über die Gebühren für die Benutzung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Heidelberg) wird wie folgt geändert:

Ziffer 2 wird wie folgt geändert:

a) Ziffer 2.1.1 erhält folgende neue Fassung:

„ohne den Service des Raus- und Reinstellens (Teilservice)

Für einen 80-Liter-/120-Liter-Bioabfallbehälter
- bei wöchentlicher Leerung 83,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung 48,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem bei regelmäßiger 14-täglicher Leerung 1,60 Euro/Leerung
- für Spitzenmengen in von der Stadt hierfür ausgegebenen Säcken 1,60 Euro/Sack

Für einen 240-Liter-Bioabfallbehälter
- bei wöchentlicher Leerung 166,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher-Leerung 96,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem bei regelmäßiger 14-täglicher-Leerung 3,20 Euro/Leerung

Für jede zusätzliche Leerung eines 80-Liter-/120-Liter-Bioabfallbehälters 4,20 Euro/Abh.
eines 240-Liter-Bioabfallbehälters 8,40 Euro/Abh.

b) Ziffer 2.1.2 erhält folgende neue Fassung:

„inklusive des Services des Raus- und Reinstellens (Vollservice)

Für einen 80-Liter-/120-Liter-Bioabfallbehälter
- bei wöchentlicher Leerung 95,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung 54,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem bei regelmäßiger 14-täglicher Leerung 1,85 Euro/Jahr

Für einen 240-Liter-Bioabfallbehälter
- bei wöchentlicher Leerung 178,00 Euro/Jahr
- bei 14-täglicher Leerung 102,00 Euro/Jahr
- im Bedarfssystem bei regelmäßiger 14-täglicher Leerung 3,40 Euro/Leerung

Für jede zusätzliche Leerung eines 80-Liter-/120-Liter-Bioabfallbehälters 4,40 Euro/Abh.
eines 240-Liter-Bioabfallbehälters 8,60 Euro/Abh.

Artikel 4 Inkrafttreten

1. Artikel 3 dieser Änderungssatzung tritt am 01.01.2009 in Kraft.

2. Im Übrigen tritt diese Änderungssatzung zum 01.01.2008 in Kraft.

Heidelberg, 15.11.2007

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO:

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zur **Aufhebung der Gemeinschaft am Freitag, 14. Dezember 2007, 11.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Saal 6, Kurfürsten-Anlage 19-21 (Eingang Bahnhofstraße), folgenden im Grundbuch von Heidelberg Nummer 9.645 eingetragenen Grundbesitz: Flst.-Nr. 1267, Gebäude- und Freifläche, 1170 a, Schlossberg 47/49. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Altstadt, Mehrfamilienhaus mit mehreren Gebäudeteilen. Haupthaus, Schlossberg 49, 3-geschossig mit Keller, Baujahr ca. 1900, 5 Wohneinheiten mit insgesamt 448 qm Wohnfläche, Nebenhaus, Schlossberg 47, 2-geschossig ohne Keller, 4 Wohneinheiten mit insgesamt 184 qm Wohnfläche, Baujahr 1946. Beide Gebäude sind über einen Zwischenbau im 1. OG. miteinander verbunden. Am Haupthaus befindet sich ein Anbau, eingeschossig mit Keller. Haus Schlossberg 49 steht unter Denkmalschutz. Für die Wohnung im 1. OG Nord im Haus Schlossberg 47 besteht ein Wohnrecht, ansonsten vermietet.). Siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 600.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 150/06)

Brendle, Rechtspfleger

Satzung

zur Änderung der Satzung über Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Heidelberg (Abfallwirtschaftssatzung – AWS) vom 18. Dezember 1997 (Heidelberger Stadtblatt vom 24.12.1997).

Aufgrund der §§ 4, 11 und 142 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Februar 2006 (GBl. S. 20), der §§ 11, 13 Abs. 1, 15 Abs. 1 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) in der Fassung vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juli 2007 (BGBl. I S. 1462), der §§ 2, 8 und 30 des Gesetzes über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen in Baden-Württemberg (Landesabfallgesetz – LabfG) in der Fassung vom 15. Oktober 1996 (GBl. S. 617), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. April 2007 (GBl. S. 252), des § 7 der Verordnung über die Entsorgung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen (Gewerbeabfallverordnung – GewAbfV) vom 19. Juni 2002 (BGBl. I S. 1938), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298) sowie der §§ 2, 13 bis 16 und 18 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) in der Fassung vom 17. März 2005 (GBl. S. 206), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 15.11.2007 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Abfallwirtschaftssatzung

Die Satzung über Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Heidelberg (Abfallwirtschaftssatzung – AWS) vom 18. Dezember 1997 (Heidelberger Stadtblatt vom 24.12.1997) wird wie folgt geändert:

1. § 19 Abs. 1 erhält folgende neue Fassung:

„Sperrige Abfälle, die nicht in Behälter aufgenommen werden können und nicht nach § 9 Abs. 1 von der Entsorgung oder nach § 9 Abs. 2 vom Einsammeln und Befördern ausgeschlossen sind, werden gesondert abgefahren. Das gleiche gilt für die auf unbebauten Grundstücken unregelmäßig anfallenden Abfälle.“

2. § 23 Abs. 3 wird aufgehoben.

3. § 25 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

a.) Nr. 10 wird aufgehoben.

b.) Nr. 16 wird wie folgt neu gefasst:
„entgegen § 15 Abs. 7 S. 3, 5 und Abs. 8 S. 1 Abfälle vor dem Einfüllen in die Abfallbehälter, Abfälle anzündet oder Asche und Schlacken in heißem Zustand in die Abfallbehälter eingibt, oder den Inhalt der Abfallbehälter so verdichtet, dass die Entleerung erheblich erschwert wird.“

c.) Nr. 23 wird aufgehoben.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am 01.01.2008 in Kraft.

Heidelberg, den 15.11.2007

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO:

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Ge-

meindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Jugendhilfeausschuss

Einladung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am **Donnerstag, 29.11.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach § 35 a SGB VIII; hier: Lese- und Rechtschreibschwäche – Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Frau Christine Franz-Villinger, Stauffenberg-Sprachheilschule oder Stellvertretung

1.1 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach § 35 a SGB VIII; hier: Lese- und Rechtschreibschwäche

2. Anerkennung des Vereins „Rhein-Neckar-KidZ e. V.“ als Träger der freien Jugendhilfe

3. Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg – quantitative Ergebnisse – Entwurf September 2007

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Modellprojekt Heilpädagogik als strukturelles Hilfsangebot in den städtischen Kindertagesstätten im Stadtteil Emmertsgrund

2. Förderung der Erziehungsberatungsstellen: Fortsetzung der Vereinbarungen mit den Trägern der Erziehungsberatungsstellen

-3. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Heidelberg: Fortsetzung der Vereinbarung mit der Evangelischen Kirche Heidelberg

4. Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 60.000 € an die Jugendagentur Heidelberg e. V. zur Durchführung der Jugendberufshilfe an Heidelberger Berufsschulen

5. Änderung des Kooperationsvertrages mit dem Stadtjugendring Heidelberg e.V.

6. Kinderakademie Heidelberg – Gründung einer öffentlichen Einrichtung

7. Zuschuss an das Schülerfriedensbüro

8. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung von Zuschüssen an das Studentenwerk Heidelberg, den Verein TSG Rohrbach und den Verein „First Steps Englisch/Deutsche Kinderbetreuung e. V.“

9. Kinderbeauftragte in den Stadtteilen Wieblingen, Emmertsgrund, Boxberg

Sozialausschuss

Einladung zur Sitzung des Sozialausschusses am **Dienstag, 04.12.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Zuschuss an das Schülerfriedensbüro

2. Erstattung von Aufwendungen für Lehr- und Lernmittel, die nicht im Regelsatz nach SGB II enthalten sind (Antrag 0067/2007/AN von GAL-Grüne, BL, SPD, gen.hd, FWV vom 26.09.2007)

2.1 Erstattung von Aufwendungen für

Lehr- und Lernmittel, die nicht im Regelsatz nach SGB II enthalten sind

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Anlaufstelle für Ein-Eltern-Familien

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Mittwoch, 05.12.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Sanierung Theater der Stadt Heidelberg, temporäre Betriebsauslagerung – Anmietung von Zelten und Containern und Bereitstellung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 950.000 €

2. Sanierung Theater – Änderung der Bestellung der Sachpreisrichter

3. Stand der Planungen für die Sport- bzw. Multifunktionshalle Mitte (Schulgelände zwischen Römer- und Rohrbacher Straße) (Antrag 0062/2007/AN von GAL-Grüne, SPD vom 10.07.2007)

3.1 Neubau Sportzentrum Mitte – Standortentscheidung

4. Städtisches Anwesen Hauptstraße 185-187 (Palmbrauhaus); Genehmigung außerplanmäßiger Mittel für die Erneuerung der Zu- und Abluftanlage

5. Prüfung Biomassenutzung zur Strom- und Wärmeerzeugung (Antrag 0068/2007/AN von GAL-Grüne, SPD, BL, gen.hd vom 26.09.2007)

5.1 Prüfung Biomassenutzung zur Strom- und Wärmeerzeugung

6. 1. Förderung von Plätzen für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt und in altersgemischten Gruppen nach § 6 der Örtlichen Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg – Bereitstellung überplanmäßiger Mittel
2. Förderung von Plätzen für Schulkinder in Horten nach § 7 der Örtlichen Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg – Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

7. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung von Zuschüssen an das Studentenwerk Heidelberg, den Verein TSG Rohrbach und den Verein „First Steps Englisch/Deutsche Kinderbetreuung e. V.“

8. Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 60.000 € an die Jugendagentur Heidelberg e. V. zur Durchführung der Jugendberufshilfe an Heidelberger Berufsschulen

9. Neugestaltung Rohrbach Markt – Ausführungsgenehmigung

10. Verwaltung der öffentlichen Toilettenanlagen; Genehmigung überplanmäßiger Mittel beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

11. Zuschuss Stadtmarketing Heidelberg

12. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung bis 10.000 €

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Bewirtschaftung des Stadtwaldes, Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2008

2. Vereinbarung über die Fortschreibung der Regelungen zur regionalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft

3. Klimaschutz- und Energieberatungsgenieur Heidelberg-Nachbargemeinden (KliBA); Verlängerungsvertrag

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

4. Richtlinien für die Bewilligung von Zuschüssen zur Sportförderung im Rahmen des XIV. Sportförderungsprogramms 2008-2010

5. Kinderakademie Heidelberg
– Gründung einer öffentlichen Einrichtung

6. Schurman-Gesellschaft, Deutsch-Amerikanisches Institut (DAI); hier: Kooperationsvertrag ab 2008

7. Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg – Errichtung und Stiftungsgeschäft

8. Satzung über die Stiftung des Heidelberger Künstlerinnenpreises

9. Modellprojekt Heilpädagogik als strukturelles Hilfsangebot in den städtischen Kindertagesstätten im Stadtteil Emmertsgrund

10. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Heidelberg: Fortsetzung der Vereinbarung mit der Evangelischen Kirche Heidelberg

11. Förderung der Erziehungsberatungsstellen in Heidelberg: Fortsetzung der Vereinbarungen mit den Trägern der Erziehungsberatungsstellen

12. Änderung des Kooperationsvertrages mit dem Stadtjugendring Heidelberg e.V.

13. 1. Aufhebung des Beschlusses des Gemeinderates vom 25.07.2007 über den Verkauf des Alten Hallenbades

2. Wiederholung der Ausschreibung über den Verkauf des Alten Hallenbades unter Beachtung der Regelungen des § 32 a VOB/A (europaweite Veröffentlichung)

14. Neubaugebiet Schollengewann
– Energieversorgungskonzept
– Planungen von Baugruppen

15. Bahnstadt Heidelberg
– Fortschreibung Rahmenplanung
– Vergleich der Durchführungsmodelle
– Abschluss einer Absichtserklärung mit der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH für eine Abwendungsvereinbarung im Sinne des Baugesetzbuches

16. Kinderbeauftragte in den Stadtteilen Wieblingen, Emmertsgrund, Boxberg

17. Vorbereitung der Wahl einer/eines Beigeordneten (Bürgermeisterin/Bürgermeisters) der Stadt Heidelberg für das Dezernat II „Bauen und Verkehr“ und Ersten Beigeordneten

18. Aktualisierung und Fortschreibung des Finanzplans

Außerdem sind in der **nicht öffentlichen Sitzung** 26 weitere vertrauliche Tagesordnungspunkte zur Beratung/Beschlussfassung vorgesehen.

Bezirksbeirat Kirchheim

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Kirchheim am **Dienstag, 04.12.2007, um 18.00 Uhr, Vereinsraum im Bürgerzentrum** (Eingang über den Kerweplatz), Hegegnichstraße 2

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Marketingmaßnahmen in der Schwetzingener Straße

2. Stadteingänge
– Umgestaltungsmaßnahmen

3. Fuß- und Radwegbrücke Sickingenstraße – Sachstand

4. Ergebnisse aus den Gremien

5. Verschiedenes

Wichtiges in Kürze

Blutspende-Aktion

Das DRK führt eine Blutspende-Aktion am Freitag, 7. Dezember, von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Steinbachhalle (Ziegelhausen) durch. Informationen über das Blutspenden gibt es unter der Hotline 0800 1194911 (montags bis freitags 8 bis 17 Uhr) und im Internet unter www.blutspende.de.

Diakoniestation

Die evangelische Diakoniestation befindet sich jetzt im Haus An der Tiefburg 4 in Handschuhsheim. Sie bietet Grund-, Behandlungs- und Intensivpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Pflege-, Sozial- und Lebensberatung an und vermittelt Kontakte zu Pfarrgemeinden, Besuchsdiensten und weiteren Hilfen. Die Diakoniestation ist täglich unter Telefon 4379299 zu erreichen.

Vortrag über Polen

Über „Polen nach dem EU-Beitritt“ spricht Dr. Matthias Kneip vom Polen-Institut in Darmstadt am Mittwoch, 28. November, um 19 Uhr im Saal der Volkshochschule, Berghheimer Straße 76. Eintritt vier Euro.

Missbrauch-Beratung

In einem Workshop „Das Gute am Schlechten – Beraten von Schülern mit Missbrauch- und Gewalterfahrung“ am 30. November und 1. Dezember lernen pädagogische Fachkräfte ein Beratungskonzept praxisnah kennen. Referentin ist Leska Kaufmann. Infos und Anmeldung unter Telefon 477401 oder E-Mail info@ilbs.de

Kinderflohmarkt

Der evangelische Kindergarten Mühlthalstraße (Handschuhsheim) veranstaltet am Samstag, 1. Dezember, von 10 bis 14 Uhr im Gemeindesaal der Friedenskirche einen Flohmarkt rund ums Kind. Die Standgebühr beträgt fünf Euro und eine Kuchenspende. Anmeldung (zwischen 15 und 20 Uhr) unter Telefon 472404. Kommerzielle Anbieter sind nicht erwünscht.

amnesty

Das nächste Interessent/innen-Treffen von amnesty international findet am Dienstag, 4. Dezember, um 19 Uhr im Asylbüro Heidelberg, Plöck 101, statt.

RNV-Kundenzentrum zu

Das RNV-Kundenzentrum am Bismarckplatz ist am Samstag, 1. Dezember, geschlossen. Fahrscheine gibt es in den RNV-Verkaufsagenturen und an den Fahrausweis-Automaten. Informationen zu den Verkaufsagenturen im Internet unter www.rnv-online.de.

Neckarausbau

Für den Ausbau der Neckarschleusen zwischen Mannheim und Plochingen ist ab sofort das neugegründete „Amt für Neckarausbau Heidelberg“ zuständig. Die Verlängerung der Neckarschleusen ist für die 135 Meter langen Rheinschiffe notwendig. Das neue Amt soll die Planungen soweit voranbringen, dass etwa 2012 mit dem Bau begonnen werden kann. Die Baukosten sind mit rund 160 Millionen Euro veranschlagt.

Vortrag Schlaganfall

Dr. Christine Schülin, Oberärztin der Schmieder-Kliniken, hält am Donnerstag, 29. November, um 17 Uhr im Rahmen der monatlichen Treffen der Selbsthilfegruppe Schlaganfall, Plöck 16-18, einen Vortrag über „Spastikbehandlung und Bewegungstraining“. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Taizé-Gottesdienst

Zur „Nacht der Lichter“ – einem meditativen Gottesdienst mit Elementen aus der Liturgie von Taizé – lädt der Taizé-Gebetskreis der evangelischen und katholischen Hochschulgemeinde sowie die Evangelische Erwachsenenbildung am Freitag, 30. November, um 20 Uhr in die Peterskirche ein. Eine Sitzgelegenheit (Kissen, Schemel oder ähnliches) sollte mitgebracht werden.

Veranstaltungen zum Welt-AIDS-Tag

Am 1. Dezember ist Welt-AIDS-Tag. An diesem Tag verkaufen Schüler am Anatomiegarten den neuen Jahres-Teddy der AIDS-Hilfe, der auch bei der Tourist Information am Hauptbahnhof, in verschiedenen Apotheken und bei der AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamts zu haben ist. Bereits am 29. November lädt die AIDS-Hilfe um 11 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung auf den Berg-

Sozialamt führt zusätzliche Sprechzeiten ein

Das Amt für Soziales und Senioren führt einen weiteren Vormittag mit allgemeinen Sprechstunden ein und ist **ab Dezember dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 8 bis 12 Uhr geöffnet**. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Termine außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten zu vereinbaren. Das Amt für Soziales und

Senioren, Fischmarkt 2 (Postanschrift: Postfach 105520, 69045 Heidelberg), ist unter den Rufnummern 58-37000, 58-37010 und 58-38000, Fax 58-38900 sowie unter E-Mail sozialamt@heidelberg.de zu erreichen. Die Öffnungszeiten der Außenstelle Dantestraße 7 (IAV-Stelle und Aktive Senioren) bleiben von der neuen Regelung unberührt.

Adventsbasar

Die Christusgemeinde veranstaltet am Samstag, 1. Dezember, von 14 bis 18 Uhr einen Adventsbasar im Gemeindehaus Zähringerstraße 26. Angeboten werden Advents- und Weihnachtsschmuck, Grußkarten, Gebäck und Bücher. Der Erlös ist für die Restaurierung der historischen Zaunelemente rund um die Christuskirche bestimmt.

Weihnachtsmärkte

• Der Stadtteilverein Pfaffengrund lädt am Sonntag, 2. Dezember, von 11 bis 21 Uhr zum ersten Pfaffengrunder Weihnachtsmarkt auf dem Kuckucksplatz ein.
• Am Sonntag, 9. Dezember, von 11 bis 17 Uhr findet auf dem Wilhelmsplatz (Weststadt) ein Weihnachtsmarkt statt.

Stärken erkennen

Einen Workshop „Selfmarketing – der selbstbestimmte Weg zum Job“ veranstaltet das Hochschulteam der Agentur für Arbeit am Dienstag, 11. Dezember. Schwerpunkte des von Martina Hampel geleiteten Seminars sind: eigene Stärken erkennen, Selbsteinschätzung, Ziele entwickeln. Anmeldung bei Agentur für Arbeit, Hochschulteam (Kaiserstraße 69-71), oder unter E-Mail Heidelberg.Hochschulteam@arbeitsagentur.de.

Konzert zum Advent

Am Sonntag, 2. Dezember (1. Advent) um 17 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr) beginnt in St. Bonifatius (Weststadt) das neue Kirchenjahr mit einem festlichen Konzert. Die Kurpfalzphilharmonie, Instrumental- und Gesangssolist/innen und der Chor von St. Bonifatius führen Werke von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi auf.

Tanztee

Seit einem Jahr gibt es den Molkenkur-Tanztee. Das wird am Sonntag, 2. Dezember, ab 14.30 Uhr mit Wilhelm Wolf & Die Möblierten Herren bis 17.30 Uhr gefeiert. Eintritt zwölf Euro. Kartenreservierung unter Telefon 06202 26392 und www.amnyrose.de oder beim Molkenkur-Sonntagsbrunch.

Abitur – was dann?

Das Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung der Universität Heidelberg veranstaltet jeweils fünfstündige Kurse für Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Klasse, die bei der Suche nach dem passenden Studiengang helfen sollen. Die Termine der kostenfreien Kurse: 3., 5., 6., 12., 13. und 20. Dezember jeweils von 14 bis 19 Uhr.

Wechsel bei BG Chemie

Thomas Köhler ist der neue Hauptgeschäftsführer der BG Chemie, des in Heidelberg ansässigen Unfallversicherers der chemischen Industrie. Der 52-jährige Jurist folgt auf Dr. Erwin Radek, der nach fast 38 Jahren im Dienste der BG Chemie in den Ruhestand trat.

Neuer EMBO-Direktor

Prof. Dr. Hermann Bujard vom Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg (ZMBH) ist neuer Direktor der Europäischen Organisation für Molekularbiologie (EMBO). EMBO ist Gründerin und der Trägerin des EMBL in Heidelberg.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000

Do 29.11./Mo 3.12./Mi 5.12., 11 Uhr,

Fr 30.11. 10.30 Uhr, Di 4.12. 9.30,

11.45 Uhr: „Pinienkerne wachsen nicht in Tüten“, Kinderoper (ab 6 J.)

Do 29.11., 19.30 Uhr: „La Bohème“,

Oper von Giacomo Puccini

Fr 30.11., 15 Uhr, Foyer: „Sanierungs-

führung“, Blick hinter die Kulissen, Anmeldung unter ☎ 58-35250

Fr 30.11., 20 Uhr: „Frau Luna“, Ope-

rette von Paul Lincke

Sa 1.12., 19.30 Uhr: „Die Hochzeit

des Figaro“, Oper von Mozart

So 2.12., 11.30 Uhr: „Die Abenteuer des

Háry János“, Familienkonzert (ab 6 J.)

So 2.12., 19 Uhr: „Sternengala“, Be-

nefitzveranstaltung der Aids-Hilfe, mit

Balsamico, Caolyn Soyka und anderem

Di 4.12., 20 Uhr: „Antigone“, Schau-

spiel nach Sophokles

• Friedrich5

Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000

Mi 5.12., 20 Uhr: „Furchtlos wird's

golden“, Theaterprojekt

• Zwinger1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Do 29.11., 20 Uhr: „Das erste Mal“,

Schauspiel von Michal Walczak

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Do 29.11., 10, 19 Uhr: „Der Process“,

Theaterstück nach Kafka (ab 14 J.)

Fr 30.11., 10 Uhr: „3-2-1 los!“,

Improvisationstheaterworkshop, An-

meldung unter ☎ 58-35460

Sa 1.12., 15 Uhr: „StadtLand-

Schluss!“, Lieder (ab 4 J.)

So 2.12., 15 Uhr: „Kreis Kugel Mond“,

poetische Entdeckungsreise (2-5 J.)

Mo 3.12.-Mi 5.12., 10 Uhr: „Die wil-

den Schwäne“, Theaterstück nach H.

C. Andersen (ab 5 J.)

Mo 3.12.-Mi 5.12., 17.15 Uhr: „Ad-

vents kalender“, Mittmachtheater (ab 4 J.)

Haus am Harbigweg

Harbigweg 5, ☎ 22180

Fr 30.11., 17 Uhr, Sa 1.12. 16 Uhr,

So 2.12., 11.30 Uhr: „Manege frei

– Film ab!“, Weihnachtsvorstellung

des Jugendcircus Peperoni

Tanzfestival 1
vom 30. November bis 5. Dezember
Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg
☎ 58-20000
Workshop-Anmeldung unter
info@pvc-tanz.de

• **Fr 30.11., 20 Uhr, Premiere:** „speed.

neither /nor“, Choreografie von

Schloemer und Smith (Zwinger1)

• **Sa 1.12./So 2.12., 16.30 Uhr:**

„Zeitgenössischer Tanz“, Workshop

• **Sa 1.12./So 2.12., 17.45 Uhr:**

„Capoeira“, Workshop

• **Sa 1.12., 20 Uhr:** „Hast du Pop-

pers?“, Solo-Tanzstück (Zwinger1)

• **So 2.12., 14 Uhr:** „Bootleg-Casting“,

für alle Laien-Tänzer (Friedrich5)

• **So 2.12., 20 Uhr:** „Mutter. (Vater.

Kind)“, Theaterstück (Zwinger1)

• **Mo 3.12., 18, 20 Uhr:** „Hit & Run

I+II“, Tanz in einer Privatwohnung,

Info ☎ 0176 2012970

• **Di 4.12., 16 Uhr:** „3x3x3 Flucht“,

Integrationsprojekt (ab 8 J.) (Haus

der Jugend, Römerstr. 87)

• **Di 4.12., 20 Uhr:** „3x3x3 – As seen

on TV“, Tanzstück (Zwinger1)

• **Mi 5.12., 14 Uhr:** „L'Art du déplace-

ment“, Workshop, Anmeldung unter

☎ 0761 2012970 (Zwinger1)

• **Mi 5.12., 20 Uhr:** „Monadical“,

Tanztheater mit anschließender

Abschlussparty (Städtische Bühne)

Fr 30.11., 21 Uhr: „Filmriss“, Per-

formance im Varieté-Stil zum Thema

Momente im Kinosaal

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstaden 24, ☎ 58-20000

Fr 30.11., 20 Uhr: „Bülent Ceylan:

Kebabbel net“, Comedy

So 2.12., 16 Uhr: „Der Nussknacker“,

Ballett von Peter I. Tschaikowsky

Kulturfenster

Kirchstr. 16, ☎ 1374860

Fr 30.11., 20 Uhr: „Helmut Schleich:

Mutanfall – Ein Angsthase schießt zu-

rück“, Kabarett

Sa 1.12., 20 Uhr: „Das Spardo-

sen-Terzett: Neues auf Vogelheim“,

Swing, Schlager, Jazz und Pop

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177

Fr 30.11., 20 Uhr: „Kasper contra Chan-

son“, Kaspertheater für Erwachsene

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333

Fr 30.11./Sa 1.12., 20 Uhr: „Das

Herz eines Boxers“, Schauspiel von

Lutz Hübner (ab 12 J.)

So 2.12., 20 Uhr: „Der Herr Karl“, Sa-

tire von C. Merz und H. Qualtinger

TiKK - Theater

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Do 29.11./Fr 30.11., 20 Uhr: „Kaf-

ka – Ein Bericht für eine Akademie“,

Schauspiel nach Franz Kafka

Mo 3.12., 19.30 Uhr: „Contact-

Jam“, Form zeitgenössischen Tanzes

Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069

Mi 28.11.-Sa 1.12./Mo 3.12.-Mi

5.12., 20 Uhr, So 2.12., 17 Uhr:

„Alte Freunde“, Schauspiel Maria Goos

Kino

Programm vom 29. 11. bis 5. 12.

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

„Alexis Sorbas“ (Mo 20 Uhr)

Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319

„Abbitte“ (Do-So/Di-Mi 19.30 Uhr,

ab 12 J.)

„Auf der anderen Seite“ (Do-Mi

18.45 Uhr, ab 12 J.)

„Der Mann von der Botschaft“ (Do-

Di 17.15 Uhr, Do-Mi 21.15 Uhr, So

11.30 Uhr)

„Die Gänsemagd“ (Do-Mi 15.15 Uhr,

ab 6 J.)

„Jagdhunde“ (Do-Mo/Mi 16.45 Uhr,

ab 6 J.)

„Liebesleben“ (Do/Sa-Mi 22.15 Uhr)

„Still Life“ (Fr 22.15 Uhr, So 11.30

Uhr, Mo 19.30 Uhr, Di 16.15 Uhr, Mi

17.15 Uhr)

Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802

„Chak de! India“ (So 11 Uhr)

„Ich will dich – Begegnungen mit Hil-

de Domin“ (Do-Mi 19 Uhr)

„Lieben sie Brahms?“ (Do 14.30 Uhr,

ab 18 J.)

„Persepolis“ (Do-Mi 16.45, 21.15 Uhr)

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„Apnea - In den Abgründen des Pro-

fits“ (Di 21 Uhr, Mi 19 Uhr)

„Kurzfilmprogramm“ (Do 21.30 Uhr)

„L'amico di famiglia – Unser Freund“

(Di 19 Uhr, Mi, 21 Uhr)

„L'aria salata – Salzige Luft“ (So 19

Uhr, Mo 21 Uhr)

„La terra – Der Besitz“ (Do 19 Uhr,

So 15 Uhr)

„N: lo e Napoleone – N: Ich und Na-

poleon“ (Fr 19 Uhr, So 11.30 Uhr)

„Romanzo Criminale – Kriminaltan-

go“ (Fr 21.30 Uhr, Sa 19 Uhr)

„Uno su due – Ich oder der Andere“

(So 17 Uhr, Mo 19 Uhr)

Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000

„American Gangster“ (Do-Mi 17,

20.15 Uhr, ab 16 J.)

„Der Goldene Kompass“ (Mi 14.15,

17, 19.45, 22.30 Uhr)

„Die Drei ??? – Das Geheimnis der Geis-

terinsel“ (Do-So/Di-Mi 14 Uhr, ab 6 J.)

„Die Gebrüder Weihnachtsmann“

(Do-Mi 17 Uhr, Do-So/Di-Mi 14 Uhr)

„Die Legende von Beowulf“ (Do-Mi 17

Uhr, Fr/Sa 19.45, 22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Lissi und der wilde Kaiser“ (Do-So/

Di-Mi 14.30 Uhr, ab 6 J.)

„Machtlos“ (Do-So-Mi 19.45 Uhr,

Do-So/Di-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)

„Meine schöne Bescherung“ (Do-Mi

20.15 Uhr, Do-So/Di-Mi 14.30 Uhr)

„Morgen Findus wird's was geben“

(Do-So/Di-Mi 14.15 Uhr)

„Nach 7 Tagen: Ausgefittert“ (Do-Di

22.30 Uhr, ab 12 J.)

„Ratatouille“ (Do-Mi 16.45 Uhr)

„Schwerter des Königs: Dungeon

Siege“ (Do-Mi 16.45, 19.45, 22.30

Uhr, ab 12 J.)

„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)

„Von Löwen und Lämmern“ (Do-Di

20 Uhr, ab 12 J.)

„Warum Männer nicht zuhören und

Frauen schlecht einparken“ (Do-So-Mi

22.30 Uhr, Do-Mi 17.15, 20 Uhr, Do-So/

Di-Mi 14.30 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 12 J.)

Schlosskino

Hauptstr. 42, ☎ 20525

„Der Goldene Kompass“ (Mi 19.45,

22.15 Uhr)

„Die Drei ??? – Das Geheimnis der Geis-

terinsel“ (Do-Mi 15, 17.15 Uhr, ab 6 J.)

„Die Legende von Beowulf“ (Do-Mi,

18.45 Uhr, ab 12 J.)

„Es war k'einmal im Märchenland“

(Do-Mi 14.30 Uhr)

„Free Rainer – Dein Fernseher lügt“ (Fr/

Sa 22.30 Uhr, Fr-Di 19.45 Uhr, ab 12 J.)

„Hotel Very Welcome“ (Do-Mi 16.30,

21.15 Uhr)

„Schwerter des Königs: Dungeon

Siege“ (Do-Mi 16.45, 19.30 Uhr, ab 12 J.)

„Sneak Preview“ (Do 20.30 Uhr)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600

„Nichts als Gespenster“ (Do-Sa 17,

19.45, 22.15 Uhr, So-Mi 15.30, 18,

20.45 Uhr)

Musik

Alte Aula

Grabengasse 1, ☎ 58-21210

Do 29.11., 20 Uhr: „Ensemble Cé-

cile“, Werke von Debussy und Mes-

siaen

Anna-Blum-Haus

Theaterstr. 10, ☎ 21123

Sa 1.12., 20 Uhr: „Tzen Bridersenen

mir gewesen“, jiddische Lieder und

Geschichten

Forum37

Hauptstr. 37, ☎ 602564

Sa 1.12., 20 Uhr: „Sorin Petrescu

Klavier“, Werke von Frédéric Chopin

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Fr 30.11., 22 Uhr: „A Lo Cubano“,

Mestizo

Sa 1.12., 22 Uhr: „Devotion und Roy-

al Rumble Weekender“, Drum'n'Bass

So 2.12., 19 Uhr: „Heidelpraise“,

christliche Rockmusik

Fr 30.11., 23 Uhr, Halle 01: „Cube“

Heiligegeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

Sa 1.12., 18.15 Uhr: „C. A. Schäfer

(Orgel), Heidelberger Studentenkant-

orei“, Werke von J. S. Bach

So 2.12., 18.15 Uhr: „J. S. Bach: Nun

komm der Heiden Heiland“, Kleiner

Chor der Heidelberger Studentenkant-

orei, Kammerorchester Heiligeist

Karlstorbahn

Am Karlstor 1, ☎ 9

Volkhochschule
Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa 9-18 Uhr
Di 4.12., 18.30 Uhr, Vernissage: „Veronika Lüdke: Neue Horizonte“, Malerei (bis 17.1.)

Zoo, Afrikahaus
Tergartenstr. 3, ☎ 64550
täglich 9-18 Uhr
„Runter vom Holzweg“, Ausstellung zum Thema Holz und Schutz der Wälder (bis 29.1.)

Kids & Teens

ExploHeidelberg
INF 582, ☎ 7282346
Sa, So 13-18 Uhr, Mo, Mi-Fr 14-18 Uhr
„Bionik-Biologie als Vorbild für Technik“, Objekte-Ausstellung (bis 2.12.)
„Wahrnehmen mit Augen und Ohren“, interaktive Dauerausstellung

Kulturfenster
Kirchstr. 16, ☎ 1374860
Do 29.11., 16 Uhr: „Geschichtswerkstatt“, Workshop für Jugendliche
So 2.12., 14 Uhr: „Dance Factory“, Hip Hop Tanzübungen (ab 6-9 J.), Anmeldung unter ☎ 1374864
Mo 3.12./Di 4.12., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spiel- und Abenteuerprogramm (6-12 J.)
Mo 3.12., 16.30 Uhr: „Improtheater“, mit Anmeldung
Mo 3.12., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Fantasie-Spiel (ab 12 J.)
Mo 3.12., 18 Uhr: „Theaterküche“, Impro-Theatergruppe, mit Anmeldung
Di 4.12., 16.30 Uhr: „Unsichtbares Theater“, Workshop, Anmeldung unter ☎ 1374866
Mi 5.12., 15 Uhr: „Offene Werkstatt“, stelle deinen ersten eigenen Videoclip her!

Kurpfälzisches Museum
Hauptstr. 97, ☎ 58-34000
Do 29.11., 14.30 Uhr: „Malstube Farbe und Strich“

Sa 1.12., 14 Uhr: „Gold – Rot – Silber: Es weihnachtet sehr“, Basteln
Di 4.12., 14, 15 Uhr: „RotBlauGelb“, Malen, Zeichnen, Bilder betrachten
Mi 5.12., 14.30 Uhr: „Malstube Ton und Papier“, Papier schöpfen, Töpfeln und vieles mehr

Puppentheater Plappermaul
Im Heimgarten 34, ☎ 452177
So 2.12., 14, 16 Uhr: „Schildkrötenweihnacht“, Handpuppentheater (ab 4 J.)

Stadtbücherei
Poststr. 15, ☎ 58-36000
Fr 30.11., 16 Uhr: „Kinderbeschäftigung“, gemeinsames Malen und mehr (3-7 J.)

Wilckensschule
Vangerowstr. 9, ☎ 975079
Do 29.11., 15.30 Uhr: „Kindertreff Halli Galli“, Spielprogramm (6-12 J.)

Zoo
Tergartenstr. 3, ☎ 64550
Sa 1.12./So 2.12., 9.30 Uhr: „Aktive Wintertage“, Aktionstag (8-12 J.)

Senioren

Akademie für Ältere
Bergheimer Str. 76, ☎ 4379782
Do 29.11., 10 Uhr: „Wanderung im Stadtwald“
Do 29.11., 14.30 Uhr: „Kinobesuch“ im Kino „Kamera“
Do 29.11., 15 Uhr: „Neue Therapien in der Rheumatologie“, Vortrag
Do 29.11., 16 Uhr: „Reisevorbesprechung: Leutasch“
Fr 30.11., 8.45 Uhr: „Lebensräume – Geschichte“, Vortrag
Fr 30.11., 14 Uhr: „Zeitgeschichte und aktuelle Politik“, Vortrag
Mo 3.12., 13.30 Uhr: „Elsässische Impressionen – Einführung Kunstfahrt“, Vortrag
Mo 3.12., 15 Uhr: „Max Liebermann und seine künstlerisch neu gestaltete Wirklichkeit“, Diavortrag

Bergheim
Kirchstr. 16, ☎ 182428
Mo 3.12., 15 Uhr: „Bluthochdruck und Herzinfarkt“, Vortrag
Di 4.12., 14.30 Uhr: „Filmcafé: Das fliegende Klassenzimmer“
Mi 5.12., 14.30 Uhr: „Parcourstreff“

Handschuhsheim
Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Do 29.11., 9.30: „Französisch“
Do 29.11., 13.30 Uhr: „Spieletreff“
Do 29.11., 16.45 Uhr: „Englisch“

Kirchheim
Odenwaldstr. 4, ☎ 720022
Do 29.11., 15 Uhr: „Wassergymnastik im Hallenbad Hasenleiser“
Di 4.12., 10 Uhr: „Begegnung der Generationen“, gemeinsames Backen mit Zweitklässlern in der Schulküche
Mi 5.12., 13.30 Uhr: „Spiel, Rhythmik, Tanz“

Neuenheim
Uferstr. 12, ☎ 437700
Fr 30.11., 10.30 Uhr: „Pilates-Gymnastik“

Di 4.12., 11 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst“, kunstwissenschaftlicher Vortrag
Di 4.12., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, Vortrag mit Diskussion
Di 4.12., 15 Uhr: „Das Licht scheint in der Finsternis“, Vortrag
Di 4.12., 10 Uhr: „Reisevorbesprechung Peru“
Mi 5.12., 8.50 Uhr: „Von Wachenheim nach Mußbach“, Wanderung
Mi 5.12., 11 Uhr: „Homers Odyssee in Text und Bild“, Diavortrag
Mi 5.12., 15 Uhr: „Spaziergang im Sitzen“, Vortrag mit Bildern

SENIORENZENTREN
Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt
Marshallstr. 13, ☎ 181918
Do 29.11., 10 Uhr: „Englischkurs“
Do 29.11., 14.30 Uhr: „Kreative Gestalten im Advent“
Fr 30.11., 14.30 Uhr: „Über Gott und die Welt“, Gesprächskreis

Handschuhsheim
Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Do 29.11., 9.30: „Französisch“
Do 29.11., 13.30 Uhr: „Spieletreff“
Do 29.11., 16.45 Uhr: „Englisch“

Kirchheim
Odenwaldstr. 4, ☎ 720022
Do 29.11., 15 Uhr: „Wassergymnastik im Hallenbad Hasenleiser“
Di 4.12., 10 Uhr: „Begegnung der Generationen“, gemeinsames Backen mit Zweitklässlern in der Schulküche
Mi 5.12., 13.30 Uhr: „Spiel, Rhythmik, Tanz“

Neuenheim
Uferstr. 12, ☎ 437700
Fr 30.11., 10.30 Uhr: „Pilates-Gymnastik“

Mo 3.12., 14.30 Uhr: „Malkurs“
Di 4.12., 20.15 Uhr: „Improvisationstheater“

Rohrbach
Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540
So 2.12., 14.30 Uhr: „Swing- und Tanzcafé“
Mo 3.12., 9.30 Uhr: „Backen für die Weihnachtsfeier“
Mo 3.12., 14.30 Uhr: „Wenn es der Seele mal nicht so gut geht“, Vortrag

Weststadt
Dantestr. 7, ☎ 5838360
Do 29.11., 10 Uhr: „Adventsbasar im Bethanien-Krankenhaus“
Fr 30.11., 13 Uhr: „Skat-Treff“
Di 4.12., 14.30 Uhr: „Nikolausfeier“

Wieblingen
Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Mo 3.12., 17 Uhr: „Gitarrengruppe“
Mo 3.12., 20.15 Uhr: „Tai Chi Kurs“
Di 4.12., 18.45 Uhr: „Yoga II“

Ziegelhausen
Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Do 29.11., 9 Uhr: „Nordic-Walking“, mit Anmeldung
Fr 30.11., 14.30 Uhr: „Zeichnen“
Mo 3.12., 15 Uhr: „Literaturkreis“

Sonstiges

Altstadt
Do 29.11.-Sa 22.12., tägl. 11-21 Uhr: „Weihnachtsmarkt“

Bergfriedhof
Steigerweg 20
Do 29.11., 11 Uhr: „Zum Gedenken der an AIDS gestorbenen Menschen“, Treffpunkt: Gedenkstein für AIDS-Opfer

Buchhandlung Himmelheber
Theaterstr. 16, ☎ 22201
Fr 30.11., 20 Uhr: „Leontine und Victor Goldschmidt“, Buchvorstellung

DAI
Sofienstr. 12, ☎ 60730

Do 29.11., 18 Uhr: „Praktika im Ausland“, Informationsveranstaltung
Do 29.11., 20 Uhr: „S. Hessel: O ma mémoire, la poésie, ma nécessité“, Lesung
Sa 1.12., 20 Uhr: „Bella triste“, junge Gegenwartsliteratur
Mi 5.12., 20 Uhr: „Ringeln um eine gerechtere Welt“, Vortrag

DRK-Zentrum Handschuhsheim
Obere Kirchgasse 5
Do 29.11., 19.30 Uhr: „Handschuhsheimer Geschichtswerkstatt“, offenes Treffen

Eichendorffhalle
Heidelberger Str. 61
So 2.12., 18 Uhr: „Josef von Eichendorff – In einem kühlen Grunde“, musikalisch-literarischer Abend

Gemeindehaus der Christusgemeinde
Zähringerstr. 26, ☎ 20666
Sa 1.12., 14-18 Uhr: „Adventsbasar“

Gemeindehaus der Friedenskirche
Kriegsstr. 16
Sa 1.12., 10-14 Uhr: „Flohmarkt rund ums Kind“

Karlsplatz
Do 29.11.-So 6.1., tägl. 10-21.30 Uhr: „Christmas on Ice“

Messplatz
Kirchheimer Weg, Info ☎ 06322.959945
Sa 1.12., 8 Uhr: „Flohmarkt“

Völkerkundemuseum
Hauptstr. 235, ☎ 22067
Mo 3.12., 19 Uhr: „Qu Yuans Schamanenlieder – Eine literarische Betrachtung“, Vortrag

Volkhochschule
Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Do 29.11., 20 Uhr: „ADHS bei Erwachsenen“, Vortrag

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

3. bis 7. Dezember
Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

10. bis 14. Dezember
Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stifftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten
Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr, RH an der Müllsaganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stifftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999
Computertisch auf Rollen, grau, **Tel. 6504858.**

Saubere Stadt

Unter **Telefon 58-29999** können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Fundbüro

Heidelberger Diensteg GmbH, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise
Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors.

Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus
Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do,

Fr 8-16 Uhr
Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873)
Mo 14-18 Uhr, Di 7-14 Uhr und 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871)
Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)
Mo, Di, Mi, Fr 7-22 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa, So 8.30-19.30 Uhr

Europa-Büro

Gudrun Jaeger, Telefon 58-10350, E-Mail: europa-buero@heidelberg.de

Lob und Kritik

Nicola Ullrich vom Ideen- und Beschwerdemanagement

ment nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. (Di 9-12 Uhr, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinb., Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum
Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, Fax 06221 58-12900, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de
Leitung des Amtes: Heike Dießelberg (hei)
Redaktion: Jürgen Brose (br.) Eberhard Neudert-Becker (neu) Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Beate Reck-Dohmen (doh), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Andrea Höhn (hö)
Layout: Gabriele Schwarz
Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Ensemble Cécile

Werke von Debussy und Messiaen spielt das Ensemble Cécile am Donnerstag, 29. November, um 20 Uhr in der Aula der Alten Universität. Das Konzert der Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde Heidelberg findet im Rahmen der 15. Heidelberger Kirchenmusiktage statt. Tickets an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Jiddische Musik

Melancholie und Lebensfreude stecken in der Musik des „Schtetl“, die am 1. Dezember, um 20 Uhr im Anna-Blum-Haus dargeboten wird. Unter dem Titel „Tzen Brider senen mir gewesen“ präsentieren Valery Rüb, Gennadij Sidel und Jane Zahn Lieder und Geschichten voll jüdischem Witz und fröhlicher Traurigkeit. Infos unter www.abc.janezahn.de oder telefonisch unter 757104.

Entwürfe für das Theater

25 Büros sollen bis Februar Wettbewerbsarbeiten zur Sanierung vorlegen

Nächster Schritt auf dem Weg zur Theatersanierung: Ein Expertengremium hat 25 Bewerber ausgewählt, die zur Teilnahme am Wettbewerb für die Sanierung des Heidelberger Theaters aufgefordert werden. Bis Februar sollen Entwürfe vorliegen.

125 Bewerbungen von Architekturbüros waren bis zum Bewerbungsschluss des begrenzt offenen Realisierungswettbewerbs für die Sanierung des Theaters am 5. November bei der Stadt Heidelberg eingegangen. Jetzt hat ein Auswahlgremium – ein Team aus drei Architekten, Vertretern des Gebäudemanagements der Stadt Heidelberg und des Theaters – nach einem standardisierten Verfahren 25 Büros ausgewählt, die Vorschläge zur Sanierung erarbeiten werden. Die ausgewählten Büros haben bis zum 1. Febru-



Foto: Dorn

ruar Zeit, ihre Wettbewerbsarbeiten einzureichen. Am 10. und 11. März 2008 tagt dann das Preisgericht, das die Preisträger auswählen soll. Die Wettbewerbsarbeiten werden vom 14. bis 24.

März 2008 im Theater ausgestellt. Noch vor den Sommerferien soll sich der Gemeinderat für einen Entwurf entscheiden. Mit der Sanierung könnte dann im Sommer 2009 begonnen werden.

Ausstellung

Eine Ausstellung im Foyer des Heidelberger Rathauses zeigt Ölbilder und Tempera des 2005 verstorbenen Künstlers Wolfram Kurzenberger. Der Maler wurde 1931 in Heidelberg geboren, Zentrum seines Schaffens war Weinheim. Die Werke sind bis zum 14. Dezember während der Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen.

Cinema! Italia!

Noch bis Mittwoch, 5. Dezember, macht das Filmfestival „Cinema! Italia!“ Station im Karlstorkino. Einer der gezeigten Filme ist „L'aria salata – Salzige Luft“ von Alessandro Angelici: Fabio findet durch Zufall seinen lange verschollenen Vater im Gefängnis wieder: Beginn einer schmerzhaften Auseinandersetzung mit dem Vater, der sich alsbald auf der Flucht befindet. Infos unter www.karlstorkino.de.



Alte Freunde heißt das neue Stück im Zimmertheater, das am 15. November Premiere hatte. Vier Männer um die fünfzig, seit langem Freunde, müssen feststellen, dass ihre Lebensentwürfe ins Wanken geraten. Sie erneuern ihren Treueschwur aus Studentenzeiten und versprechen einander, sich immer zu helfen. Joop flüchtet vor seiner kriselnden Ehe und zieht bei Pieter, Beamter in der Kulturverwaltung, ein. Von ihm fordert die Stadt Bilder zurück, die er zum Teil schon weiterverkauft hat. Helfen könnte Top-Anwalt Tom, der aber wegen seiner Kokain-Abhängigkeit vor dem Ende seiner Karriere steht. Vierter im Bunde ist Theaterregisseur Maarten. Gerade arbeitet er an einem Stück, in dem die 18-jährige Tochter von Joop eine Hauptrolle spielt... Es spielen (v.l.) Markus Vogelbacher, Harald Heinz, Peter Kaghanovitch, Michael Althaus und Alexandra Lowygina. Nähere Informationen und Tickets telefonisch unter 21069 oder unter www.zimmertheaterheidelberg.de.

Lyrik und Lebenskraft

Mitglied der Résistance, Überlebender mehrerer Konzentrationslager, beteiligt an der Entstehung der UN-Menschenrechtscharta und langjähriger Diplomat bei den Vereinten Nationen: Der Franzose Stéphane Hessel kann auf ein äußerst bewegtes Leben zurückblicken. Dabei ist die Poesie

dem 90-Jährigen natürliches Ausdrucksmittel seiner Erfahrungen. Einige seiner Gedichte liest Hessel am Donnerstag, 29. November, um 20 Uhr im DAI. Der gebürtige Berliner liest in französischer und deutscher Sprache. Die Lesung steht unter dem Titel: „O Ma Mémoire: La Poésie, Ma Nécessité“.

Musik und anderes zum Advent

Tipps für „kleine Fluchten“ aus dem vorweihnachtlichen Trubel

Die Vorweihnachtszeit ist für viele Menschen häufig keine besinnliche, sondern eher eine hektische Zeit. Ein Blick in den Heidelberger Veranstaltungskalender offenbart aber eine Fülle von Möglichkeiten für eine Auszeit musikalischer oder anderer kultureller Art:

So findet am Samstag, 1. Dezember, um 18.15 Uhr in der Heiliggeistkirche ein großes Orgelkonzert statt. Unter dem Titel „Nun komm, der Heiden Heiland“ stimmt Kantor Christoph Andreas Schäfer mit Orgelwerken von J.S. Bach auf den 1. Advent ein.

Ebenfalls am 1. Dezember eröffnet das Kurpfälzische Museum seine Sonderausstellung „Morgen Kinder, wird's was geben – Weihnachten zur Kaiserzeit“. Bis zum 6. Januar sind hier Christbaumschmuck, liebevoll gestaltete Aufklapp-Krippen, Weihnachtsbücher, Original-Marktstände oder „klassisches“ Weihnachtzubehör aus der Zeit von 1871 bis 1918 zu sehen. Für Kinder gibt es ein ergänzendes Rahmenprogramm. Höhepunkte sind hier die Demonstrationen traditioneller Zuckerwerkherstellung mit der Heidelberger Konditorei-Meisterklasse am 12. und 13. Dezember.

Die Musikschule präsentiert an den ersten drei Adventssonntagen ihre Ensembles, Chöre und Orchester jeweils um 17 Uhr, am 2. Advent auch um 11.15 Uhr. Diese Konzerte finden alle in der Kirchstraße 2 statt. Genauere Infos unter www.heidelberg.de/musikschule.



Am Freitag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr führen der Junge Kammerchor Baden-Württemberg und das Barockorchester L'Zarpa festante Georg Friedrich Händels „Messias“ in der Handschuhheimer St. Vituskirche auf. Solisten sind Monika Mauch (Sopran), David Erler (Altus), Andreas Weller (Tenor) und Dominik Wörner (Bass). Am Samstag, 8. Dezember, um 19.30 Uhr gibt der Konzertchor Darmstadt mit der Schauspielerin Cornelia Froboess in der Peterskirche ein Weihnachtskonzert.

Die Schola Heidelberg tritt am 13. Dezember um 19 Uhr in der Providenzkirche mit einem weihnachtlichen A-Capella-Programm auf. Und am Samstag, 15. Dezember, um 20 Uhr singt der Heidelberger Bachchor in der Peterskirche das Weihnachtatorium von Johann Sebastian Bach (Kantaten I bis III). Solisten sind Julia Weigel (Sopran), Klaudia Zeiner (Alt), Georg Poplutz (Tenor) und Uwe Schenker-Primus (Bass).

Ein Weihnachtsprogramm der etwas anderen Art bietet die Schauspielgruppe des Anglistischen Seminars vom 18. bis 21. Dezember, jeweils um 20 Uhr sowie am 22. Dezember um 18 Uhr im Theater im Karlstorbahnhof (TIKK). Gespielt wird „The Night Before Christmas“, eine Weihnachtsfarce von Anthony Neilson voller Sprachwitz und bitterböser Ironie (in englische Sprache).

Am 4. Advent um 17 Uhr beschließen die Jackson Singers mit ihrem Jubiläumsprogramm „Amazing Gospel Christmas“ die musikalische Vorweihnachtszeit in der Christuskirche (Weststadt).

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen im Internet unter www.heidelberg.de/Veranstaltungen. ck